PONGAU MAGAZIN

Das monatliche Gratismagazin für den Pongau.

Ausgabe 46 | Oktober 2009

INNENARCHITEKTUR
TOFERER
wohnen erleben
Möbel · Einrichtungshaus
Bischofshofen Gasteiner Str. 40 · Tel. 0 64 62 / 35 96
Mail: info@moebel-toferer.at · www.moebel-toferer.at

HARLANDER
BAUMANAGEMENT
PROJEKTENTWICKLUNG
PLANUNG / BAULEITUNG
GENERALUNTERNEHMER
Hauptstraße 41 · A-5600 St. Johann / Pg
tel. 06412 / 41919 · fax. 06412 / 41920
www.harlander.cc · office@harlander.cc

"Ihr Versicherungsmakler" · Tel. 06412-4224
TEAM riegler
Lois Riegler & Richard Schätzl
www.teamriegler.at

Österreichische Post AG/Postentgelt bar bezahlt BPA 5600 St. Johann im Pongau RM 05A036417K

www.pongaumagazin.at

Gedicht

von:
Margarete Kössler aus Tenneck
Gedanken zum Alkohol
und die schlechte und gute Seite vom Schnaps

SO SPRICHT DER SCHNAPS

Ich bin ein Geist ganz sonderbar,
zum anseh´n bin ich rein und klar.
Läßt sich jemand mit mir ein
ein wenig nur, dann kann es sein,
dass etwas froher wird sein Mut,
bin auch für die Gesundheit gut.

Wenn mich jemand zu sehr liebt,
von mir nicht mehr genug kriegt,
der wird ganz benebelt sein,
doch ich bleib immer klar und rein.

Bin ich sein einziger Genuss,
wird bald die Welt ihm zum Verdruss.
Ich mache rabiat und dumpf,
und führ noch tiefer in den Sumpf.

Will er nur mich als Trank und Speise
beginnt für ihn die letzte Reise.

Freunde dies sollt ihr euch merken,
ich will die Gesundheit stärken,
nehmet mich so wie ich bin,
am besten nur als Medizin.

SO SPRICHT DER SCHNAPS

Es moan vie´ Leit, is´ eah nit woi,
dass a echt´s Schnapsei helf´n soi.

A nach an zu fett´n Ess´n
sollst auf a Schnapsei nit vagess´n,
mit der Verdauung hätt´st koa G´frett
des Ungesunde rammts glei weg.

Der Voglbeerne hert ma sag´n
soll b´sonders g´sund sei´ für den Mag´n
a für´n Hals, ja des is´ wahr,
die Stimm werd wieder rein und klar.
Nur a kloans Stamperl des is´g´nuag,
z´vie´ des war dann neama guat.

Der Arnika, in Schnaps angesetzt
der hilft, wenn du di´a verletzt
er desinfiziert und heilt,
dass koa Narben sichtbar bleibt.

Setzt ma den Schnaps mit Beinwurz o´
drei Woch´n lang, des braucht er scho´
er tuat den Ischiasschmerz vertreib´n,
jed´n Tag, sollst fest einreib´n.

Hätt ma so a Naturrezept,
für jed´n Schmerz, ja des war nett.
Brauchtatst nit glei zum Doktor renna,
und die Medikamente nehma,
dia helf´n schnell für jede Plag,
obs´ gsund sand, is´ a andere Frag.

Neue Topmotorisierung im Lancia Delta 1.8 Di Turbojet mit 200 PS

Das neue Turbojet-Triebwerk mit Benzin-Direkteinspritzung, variabler Nockenwellenverstellung auf Ein- und Auslassseite sowie innovativer „Scavenging"-Technologie generiert aus 1,8 Litern Hubraum eine maximale Leistung von 147 kW/200 PS (bei 5.000 U/min). Für die Beschleunigung von null auf 100 km/h genügen 7,4 Sekunden und die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 230 km/h. Wie effizient das Triebwerk dabei arbeitet, demonstrieren die zugehörigen Verbrauchs- und Umweltdaten: Lediglich 7,8 Liter Eurosuper benötigt der Lancia Delta 1.8 Di Turbojet pro 100 Kilometer im kombinierten Normzyklus; dem entsprechend liegt der CO2-Ausstoß bei 185 g/km, die Schadstoffemissionen erfüllen selbstverständlich die Anforderungen der Abgasnorm Euro 5.

Eine optimale Ergänzung der neuen Topmotorisierung im Hinblick auf Antriebskomfort, Fahrdynamik und Effizienz bildet das ebenfalls neu entwickelte Sechsgang-Automatikgetriebe „Sportronic", dessen Fahrstufen sich wahlweise auch per Schaltwippen am Lenkrad oder per Wahlhebel auf der Mittelkonsole manuell wechseln lassen.

Delta Executive

Neu auf dem Markt ist die High Class Ausstattung „Executive", die sich spezifisch an gehobene Business-Kunden wendet und ihr Hauptmerkmal dem Innenraum zuwendet. Die Sitze sind bequemer als je zuvor und mit Business Class-Standard zu vergleichen. Die Rücksitze bieten hohe Beinfreiheit, eine wahre Annehmlichkeit bei längeren Reisen.

„Magic Parking"

Zu den Optionen des Lancia Delta gehört seit kurzem auch das halbautomatische Einparksystem „Magic Parking", das die Größe einer Parklücke automatisch erfasst und - sofern der Fahrer dies wünscht - beim Rückwärtsrangieren das Fahrzeug automatisch in die Parklücke lenkt; dem Fahrer bleibt überlassen, per Gaspedal und Bremse die Geschwindigkeit zu regulieren.

GASTROGARTEN&mehr
Kompetent & Zuverlässig

GASTROMÖBEL
Gut zu Ihren Gästen
www.gastromoebel.at

www.gastromoebel.at

VERSANDKOSTENFREI
ab € 500,-
Bestellwert

GASTROGARTEN&mehr
Raiffeisenstraße 7 • 5061 Elsbethen • 0664/ 867 22 55 • office@gastromoebel.at

Inhalt

Lokales
S. 14-15 - Aqua Salza
S. 16-17 - Weihnachten im Schuhkarton
S. 22-23 - EU-Projekt Schule
S. 25 - Förderpreis 2009

Reportagen
S. 6-7 - Faszination Astronomie
S. 8-9 - Kriminalprävention
S. 10-11 - Ski Amadè
S. 12-13 - Der Hausschwamm
S. 16-17 - Karibik und retour
S. 20-21 - Clueso
S. 32-33 - Manege frei
S. 42-43 - Treffpunkt: TANZ
S. 44-45 - Bergdorf-EM 2012

Standards
S. 26-29 - Veranstaltungskalender
S. 35 - Rätsel/Gewinnspiel
S. 50-51 - Szene

Serien
S. 24 - Heilsteine
S. 30-31 - Pimp my Car
S. 34 - Partnerhoroskop
S. 36-37 - Hobby: Klöppeln
S. 38 - KÖF

Gesundheit
S.46-47 - Körperkorrekturen

Pongaublicke
S. 18 - Pongaublicke
S. 39 - Pongaublicke
S. 48-49 - Pongaublicke

Immoblien
S. 40-41 - Mieten oder Kaufen?

LA DONNA
DESSOUS UND BADEMODEN

Hauptstraße 21a
5600 St. Johann/Pg.
Tel./Fax: 06412/20422

Kochen
Essen
Schlafen
Sitzen
Wohnen

WOHNSTUDIO RESCH
planen mit Idee...
Hauptstraße 64, 5600 St.Johann/Pg.
Tel. 06412/6305 - info@wohnstudioresch.at
www.wohnstudioresch.at

Editorial

Bakk.Komm. Susanne Holzmann
redaktion@pongaumagazin.at

Liebe Leserinnen und Leser,

manchen Leuten gehört meiner Meinung nach Respekt gezollt. Eine dieser Personen ist der Mühlbacher Michael Kowarsch, der Ende August bereits zum zweiten Mal das Zirkuscamp in Mühlbach organisierte - das Pongaumagazin berichtete - und Anfang September mit diesem Konzept für eine Woche nach Srebrenica (Bosnien) übersiedelte. Dieser Ort war im Juli 1995 Schauplatz eines grausamen Massakers, welches viele der dort lebenden Menschen noch heute beschäftigt. Michael Kowarsch hat es in Zusammenarbeit mit dem Zirkus Zapp Zarap und der Hilfsorganisation „Bauern helfen Bauern“ geschafft, zumindest für eine Woche die schrecklichen Gedanken vergessen zu lassen, allen Beteiligten - egal ob Kinder, Eltern, Helfer oder Betreuer - ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern und den Ort erneut, allerdings dieses Mal im positiven Sinne, in die Medien zu bringen.
Nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie den Bericht dazu, sowie über viele weitere Themen in dieser Ausgabe.

Das Team des Pongaumagazins wünscht Ihnen wie immer „pure Lust am Lesen“.

Das nächste
PONGAUMAGAZIN erscheint
wieder am 06.11.2009

Impressum: Auflage: 28.800 Stück . Pongaumagazin . Holger Rumpeltes SiScom Verlagsgewerbe . Salzachsiedlung 14 . 5600 St.Johann/Pg., Fax: 0664.77.153.14.28
Redaktion: Susanne Holzmann, Bakk.Komm., redaktion@pongaumagazin.at . Tel: 0664.639.53.33
Anzeigenverkauf: Ing. Alexander Flecker, verkauf@pongaumagazin.at Tel: 0664.153.14.28 Roswitha Rumpeltes . roswitha@pongaumagazin.at . Tel: 0664.111.30.73
Geschäftsführung: Holger Rumpeltes . office@pongaumagazin.at . Tel: 0664.104.21.21
Layout/Anzeigengestaltung: Holger Rumpeltes SiScom Verlagsgewerbe . Vertrieb: Österreichische Post AG. Druck: NÖP, 3100 St.Pölten

ESSEN SIE SICH GESUND

Dass Nahrung unsere Medizin und nicht Medizin unsere Nahrung sein sollte, wusste man schon im antiken Griechenland. Nun gibt es immer mehr Untersuchungen, die dies auf einer wissenschaftlichen Basis bestätigen. Die jüngste Entdeckung stammt vom Tumorbiologen Dr. Johannes F. Coy vom renommierten Deutschen Krebsforschungszentrum in Heidelberg. Er beschäftigt sich mit der Erforschung von Stoffwechsel, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen. Er hat herausgefunden, dass für die Entstehung von Krebs ein bestimmtes Gen verantwortlich gemacht werden kann, das quasi Motor für krankhafte Veränderungen in Körperzellen ist. Der wichtigste Treibstoff des Gens ist Zucker. Damit wird in Krebszellen ein Gärungsprozess in Gang gesetzt, der das umgebende gesunde Gewebe zerstört und das körpereigene Immunsystem lahm legt. Energielieferanten für den Gärungsprozess sind Brot, Nudeln, Reis, Kartoffel und reiner Zucker. Dass einfacher Zucker einer der Hauptverursacher für verschiedenste ernährungsbedingte Erkrankungen ist, wissen wir schon lange. Daher sollten Sie vorwiegend Lebensmittel mit einem hohen, möglichst pflanzlichen Eiweißgehalt, sowie hohem Omega3-, Nährstoff- und Ballaststoffanteil essen. Das Ziel ist: Keine wesentliche Erhöhung des Blutzuckerspiegels nach dem Essen und die Insulinausschüttung sollte minimal bleiben. Der Teufelskreis für die Blutzucker-/Insulinwellen startet jeweils morgens nach dem Aufstehen, daher ist es immens wichtig, bereits ein kohlenhydratarmes, aber eiweiß- und nährstoffreiches Frühstück zu sich zu nehmen. So essen Sie sich gesund und unterstützen Ihren Körper im Kampf gegen Krebs!

Dr. Michaela Gruber,
Wahlärztin für Allgemeinmedizin
www.DieVitalpraxis.at, drgruber@sbg.at
Tel: +43 (0) 664 346 74 09

Faszination Astronomie

Seit seiner Kindheit fasziniert den Bischofshofener Erich Kutil das Thema Astronomie. Die Idee einer eigenen Sternwarte hat er sich bereits vor langem erfüllt, mit der Himmelsscheibe von Nebra fand er ein weiteres Gebiet, mit dem er sich die letzten Jahre beschäftigte.

„Ich war zehn Jahre alt, als ich die Möglichkeit hatte, einen Blick durch ein Fernrohr zu werfen", beschreibt der Bischofshofener Erich Kutil den Beginn einer Leidenschaft. Der Leidenschaft für Astronomie. Im Laufe der Jahre beschäftigte sich der Hobbyastronom mit seiner für sich entdeckten Faszination, baute selbst Fernrohre, schliff Linsen und arbeitete sich in die Materie ein. „Damit ich meine Fernrohre nicht ständig auf- und abbauen musste, kam mir die Idee einer eigenen Sternwarte", erzählt der Bischofshofener. „Am Haidberg in Bischofshofen konnte ich letztendlich einen geeigneten Platz dafür finden und meine private Sternwarte errichten. Schließlich müssen auch gewisse Voraussetzungen gegeben sein und dies ist dort oben der Fall."

Himmelsscheibe von Nebra

Die Astronomie hat für Erich Kutil einen besonderen Stellenwert. „Es ist alles so weit entfernt, aber trotzdem für uns sichtbar", beschreibt er die Faszination. Dass durch einen Zeitungsartikel mit der Überschrift „Weltsensation aus dem Pongau" sein Interesse für die Himmelsscheibe von Nebra geweckt wurde, war nur naheliegend. „Sie ist eine der bedeutendsten archäologischen Funde der letzten hundert Jahre", so Erich Kutil. „Sie hat nicht nur Bedeutung für die Archäologie, sondern auch für die Frühgeschichte der Astronomie, Religion und Kunstgeschichte."

Kupfer vom Mitterberg

Die Herkunft der Himmelsscheibe von Nebra ist wissenschaftlich ziemlich sicher erwiesen. Untersuchungen zufolge handelt es sich um verwendetes Kupfer vom Mitterberg in Mühlbach. Erich Kutil beschäftigte aber weniger die Herkunft der Himmelsscheibe, als die Bedeutung dieser. „Mein erster Gedanke war: Was bedeutet das, was drauf ist?" Bis sich der Bischofshofener aber näher mit dem Fundstück

beschäftigte sollte noch etwas Zeit vergehen. „Im Museum am Kastenturm in Bischofshofen fand dann eine Ausstellung zum Thema ‚Bronze Werkstoffe über vier Jahrtausende' statt. In diesem Rahmen wurde auch die Himmelsscheibe von Nebra ausgestellt und in der Nachbesprechung die astronomische Deutung von Halle präsentiert." Unschlüssigkeiten dieser Deutung sorgten dafür, dass sich Erich Kutil in weiterer Folge näher mit diesem Sensationsfund beschäftigte.

Deutung von Halle widerlegt

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe für Astronomie am Haus der Natur entstand in den letzten Jahren eine neue Deutung der Himmelsscheibe von Nebra. „Ich konnte sechs Sternbilder auf dieser Scheibe ausfindig machen. Mit Hilfe eines Computerprogramms konnte zudem eindeutig bewiesen werden, dass es sich um einen Ausschnitt des Himmels handelt, wie er vor 3800 Jahren in Bischofshofen zu sehen war", so Erich Kutil, der die Deutung 30 Mal an verschiedenste Forscher und Institute verschickte, allerdings nur spärlich Rückmeldungen erhielt. „Welcher Wissenschafter möchte sich mit Deutungen beschäftigen, die nicht von ihm stammen", glaubt der Bischofshofener die Antwort auf die wenigen Rückmeldungen zu wissen. „Für meine Behauptungen wären auch Beweise vorhanden, die Richtigkeit muss allerdings ein Außenstehender machen." So fehlt eben noch eine wissenschaftliche Belegung der Deutung von Erich Kutil, dessen Denkansätze von Dipl.-Ing. Hans Katzgruber, Vorstandsmitglied im Wiener astronomischen Verein, in einer ersten offiziellen Stellungnahme bestätigt wurden.

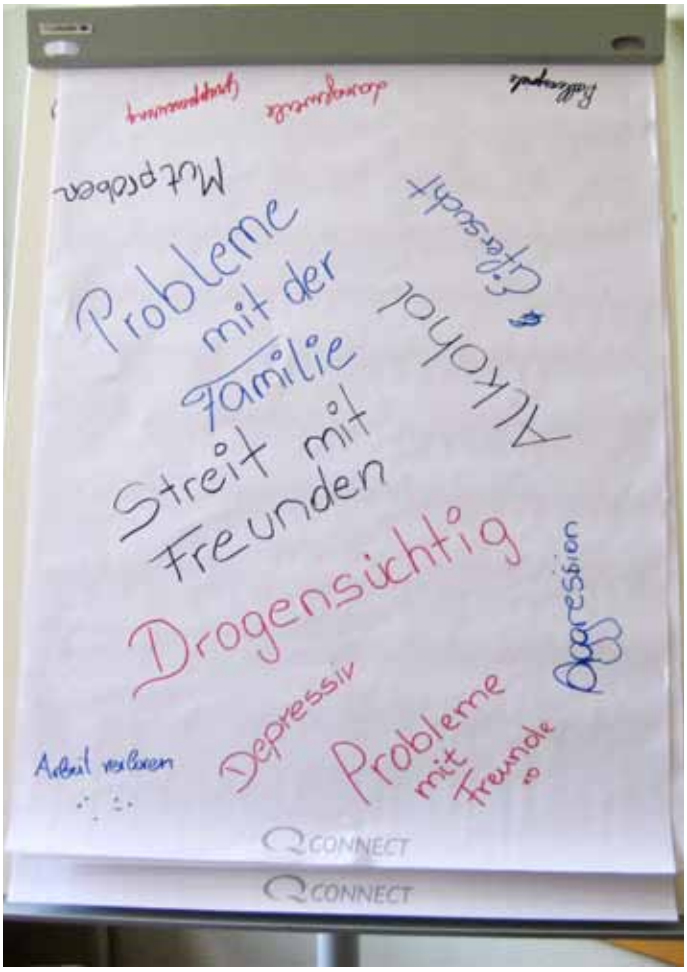
4 Jahre Arbeit

1500 Arbeitsstunden in vier Jahren hat Erich Kutil in die Deutung der Himmelsscheibe von Nebra investiert. Darin inkludiert ist die Herstellung eines Duplikats dieser, sowie die schriftliche und grafische Aufbereitung der Denkansätze. „Um die Deutung nachzuvollziehen sind nur geringe astronomische Kenntnisse erforderlich. Mit einfacher Logik sind die meisten Erkenntnisse nach dem optischen Erscheinungsbild der Scheibe nachvollziehbar. Die auf der Scheibe erkannten Sternbilder können aus Sternkarten eruiert werden", so Erich Kutil, der seine Deutung noch nicht als abgeschlossen sieht.

Nachbau der Himmelsscheibe

„Um in meiner Privatsternwarte einen Glanzpunkt zu haben, fasste ich den Entschluss, die Himmelsscheibe von Nebra originalgetreu nachzubauen." Dazu wurde eine Bronzeplatte im Maßstab 1:1 in Form geschnitten und kalt geschmiedet, um eine konkave unebene Oberfläche zu erreichen und die Ränder zu verflachen. Tauschierrillen wurden eingemeisselt, Goldbleche zurechtgeschnitten und angepasst, sowie die Randlochung vollzogen. In der zweiten Phase legte Erich Kutil die angepassten Bleche aus 14-karätigem Gold in die vorbereiteten Rillen ein und verhämmerte diese mit einem Punzierwerkzeug. Um größtmögliche Ähnlichkeit mit dem Original zu erreichen wurde die künstliche Patina unter Berücksichtigung der Oberflächenstrukturen, Farbtongebung und Glanzgrad künstlerisch aufgebracht. Mittlerweile hat Erich Kutil die Himmelsscheibe bereits vier Mal nachgebaut, das Duplikat mit Echtgold bleibt jedoch in seinem Besitz.

Im „Kampf" gegen Gewalt & Kriminalität



Die Statistiken, Forderungen der Gemeinden, Krankenhaus-Einlieferungen, etc. sprechen eine deutliche Rolle - Gewalt und Konflikte sind auch bei uns nicht unter den Tisch zu kehren. In drei Pongauer Schulen wird die Polizei im Oktober mit Workshops das Thema „Gewaltprävention" näher beleuchten.

Durchforstet man das World Wide Web und gibt in einer bekannten Internet-Suchmaschine das Wort „Gewalt" ein, so erhält man 14.300.000 Treffereinträge. 14.300.000 Einträge also, die sich mit diesem Thema beschäftigen. „Sieht man sich die Zahlen von Statistiken an, die Forderungen der Gemeinden oder die Anzahl der Krankenhaus-Einlieferungen ist Gewalt ein vorherrschendes Thema, das immer mehr Jugendliche und Kinder betrifft", so BI Robert Meikl vom Landeskriminalamt Salzburg, Abteilung Kriminalprävention.

Schwerpunkt Oktober

Zur Prävention vor allem der Jugendkriminalität und -gewalt wird das Bundeskriminalamt mit der Kampagne „bleib sauber - Jugend Ok" dieses Thema im Oktober vermehrt in den Schulen aufgreifen. In Workshops werden dabei Gewalt- und Konfliktsituationen aufgezeigt und Lösungsansätze auf Workshop-Basis erarbeitet. „An der HS St. Johann wurde die 4. Klasse unter der Leitung von FL Kathrin Höller bereits in den letzten Jahren zu diesem Thema begleitet. Dort findet nun der Projektabschluss statt. An der Hauptschule Altenmarkt finden mit allen Klassen Gewaltpräventions-Workshops statt und an der Volksschule Au in Großarl wird eine Prävention gegen Kindesmissbrauch und Gewalt mit Inspektor Lux durchgeführt", erklärt BI Robert Meikl die Schwerpunktarbeit im Pongau, die von drei im Bezirk tätigen Präventionsbeamten durchgeführt wird. Das Schwerpunktmonat soll dabei allerdings nur der Auftakt sein, die Präventionsmaßnahmen im Anschluss daran während des Schul-

An der HS St. Johann wurde die 4. Klasse unter der Leitung von FL Kathrin Höller bereits in den letzten Jahren zum Thema „Gewalt & Kriminalität" begleitet. Fotos: HS

jahres fortgeführt bzw. auch auf weitere, interessierte Schulen ausgebreitet werden.

Workshops

Zielgruppe für die Workshops in den Schulen sind vorwiegend 13 bis 15-jährige. „Für mich ist es auch wichtig, dass die Lehrer bei den Workshops dabei sind. Nicht, um als Aufsichtsperson zu fungieren, sondern um zu erfahren, was den Schülern vermittelt wird", so BI Robert Meikl. Zwei bis drei Stunden verbringen die speziell dafür ausgebildeten Präventionsbeamten mit den Jugendlichen, um ihnen nicht nur die Fehler aufzuzeigen und sie zu mahnen, sondern auch Prävention zu üben. „Es ist nicht wichtig, den Schülern ständig zu zeigen, was sie falsch machen und welche Konsequenzen das hat. Die SchülerInnen sollen sich in die Lage anderer hineinversetzen und diese dadurch besser verstehen lernen. Ihnen soll ihr Handeln bewusst werden."

Out - die Außenseiter

Anhand eines 18-minütigen Filmbeispiels mit realistischen Konfliktsituationen, die die SchülerInnen aus dem Alltag kennen, versuchen die Polizeibeamten das Unrechtsbewusstsein der Jugendlichen zu fördern und Gesetzesinformation zu vermitteln. Besonderer Wert wird dabei darauf gelegt, dass typische „Jugenddelikte", wie Diebstahl, Raub, etc. so vermittelt werden, wie sie in der alltäglichen Erlebniswelt der Jugendlichen passieren. „Anhand des Films und der damit verbundenen Aufarbeitung der Szenen in Gruppenarbeiten sollen die SchülerInnen lernen, sich in andere hineinzuversetzen. Dadurch wird es möglich, etwaige Ursachen von Gewalt zu erkennen, das Unrechtsbewusstsein und die Zivilcourage zu fördern und Konfliktlösungsmöglichkeiten und Handlungsalternativen aufzuzeigen."

Nachhaltigkeit

Geht es nach BI Robert Meikl, sollen diese Workshops keine einmalige Aktion sein und auch außerhalb der Schwerpunkt-Aktion weitergeführt werden. Auch können auf Wunsch die Eltern in Form eines Elternabends, an dem ihnen das Projekt erläutert, Informationen über das Jugendgesetz weitergegeben und über aktuelle Jugendprobleme diskutiert wird, eingebunden werden. „Von der Gewaltproblematik ist nämlich jede Schule oder nahezu jede Klasse betroffen."

Der WINTER kann kommen

Der Beginn der Skisaison 2009/10 steht vor der Tür. Auch in diesem Sommer wurde von den Gesellschaftern der Ski Amadè in den diversen Skigebieten in neue Anlagen und Pisten investiert. Das Pongaumagazin bat Dr. Christoph Eisinger, GF Ski Amadè, zum Interview.

Der Winter rückt näher und damit bei vielen auch die Vorfreude auf die Skisaison. Welche Neuerungen können die Skifahrer in der Ski Amadè erwarten?

Dr. Christoph Eisinger: Die Skifahrer können erwarten, dass das Produkt ständig neu verbessert wird. Es wird nicht grundsätzlich anders gestaltet, aber das Produkt Skifahren in Ski Amadè wird sukzessive von Jahr zu Jahr verbessert. Von den Gesellschaftern in Ski Amadè werden heuer neun neue Lifte gebaut, sprich der Transportkomfort weiter verbessert. Zudem werden im Pistenbereich Engstellen beseitigt bzw. neue Pistenflächen zur Verfügung gestellt.

Welche Skigebiete sind von Neuerungen betroffen?

Dr. Christoph Eisinger: Es sind viele Skigebiete betroffen. Beginnend im Westen ist dies Bad Gastein mit der Stubnerkogelbahn, die inklusive dem Talstationsgebäude - einem multifunktionalen Center - komplett neu errichtet wird. Der Fulseck Xpress mit der neuen Piste Adrenalin gibt dem familienorientierten Skigebiet Dorfgastein-Großarl einen Kick. Im Bereich Maria Alm wurde die 6er Schwarzeckalmbahn neu errichtet und zudem die Verbindung zwischen Dienten/Hinterthal und Aberg/Maria Alm neu gebaut. In Flachau wird der Star Jet 3 ersetzt und mit neuen Pistenteilen ergänzt, in Wagrain entsteht am Grafenberg eine Parallelbahn zur Grafenbergbahn, eine weitere große Investition wird in Zauchensee im Bereich Flachauwinkl/Zauchensee mit einer 8er-Kabinenbahn inklusive einem multifunktionalen Stationsgebäude mit Parkdecks, etc., sowie einer kuppelbaren 6er-Sesselbahn in der 2. Sektion getätigt. Im Skigebiet Schladming/Planai wird der Märchenwiesenlift durch eine kuppelbare 8er-Sesselbahn ersetzt. Wobei dort auch die gesamte Situation der Pisten verbessert wird. Zu guter Letzt wird am Hauser Kaibling der Gipfellift durch eine kuppelbare 4er-

In Flachau wurde der 4er Sessellift „Star Jet 3" abgetragen und durch eine neue kuppelbare 8er-Sesselbahn mit Bubbles und Sitzheizung ersetzt.
Foto: snow space Flachau

Ab Dezember 2009 wird die Grafenbergbahn durch eine 8er-Kabinenbahn bis zum Grafenberg Express unterstüzt. Mit dem Bau der neuen Seilbahn wird auch das komplette Talstationsgebäude am Grafenberg umstrukturiert.
Fotos: Bergbahnen Wagrain

Sesselbahn ersetzt, was neue Pistenteile und dadurch fast ein kleines Skigebiet hervorbringt.

Die Wirtschaftskrise ist scheinbar nicht wirklich spürbar.
Dr. Christoph Eisinger: Es ist grundsätzlich zu sagen, dass wir in den letzten Jahren in der ganzen Ski Amadè gute Entwicklungen hatten und in den vergangenen sieben, acht Jahren Rekordjahre hatten und die Trends sind in allen Parametern positiv. Dies betrifft sowohl die Eintrittszahlen in die Skigebiete, als auch die Nächtigungen und Ankünfte. Natürlich kann man jetzt in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage nicht automatisch wieder ein Rekordjahr, wie es die letzten beiden Jahre waren, erwarten. Die Gesellschafter können investieren, was auch wichtig ist, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Selbst wenn wir im kommenden Jahr nicht dieses Top-Niveau der vergangenen beiden Jahre erreichen ist dies kein Beinbruch. Wir erwarten uns im Prinzip vom kommenden Winter in etwa einen Durchschnitt der vergangenen fünf bis sieben Jahre.

Können die Investitionen in den nächsten Jahren weiter gehen oder ist irgendwann ein Plateau erreicht?
Dr. Christoph Eisinger: Von einem Investitionsstopp will ich in keinem Fall reden. Ob diese Investitionen dieses Rekordjahr von heuer erreichen, wage ich aber zu bezweifeln. Ersatzinvestitionen wird es aber immer wieder geben oder geben müssen. Skigebietserweiterungen wird es nur in partiellen Bereichen geben. Neue Pistenteile mit Verbesserungen und technische Zusammenschlüsse wird es auch in Zukunft geben.

Wie sieht es in Bezug auf die Kartenpreise aus? Ist im heurigen Winter mit einer erneuten Preiserhöhung zu rechnen?
Dr. Christoph Eisinger: Wir verfolgen die Strategie der moderaten, aber stetigen Preiserhöhung. Unsere Kosten steigen sogar in einem höherem Ausmaß. Diese haben wir in den letzten Jahren aber nicht vollständig an den Kunden weitergeben können bzw. wollen. Im Einheimischen-Bereich wird sich die Preiserhöhung heuer bei ungefähr 2,5 Prozent bewegen.

Wo ist das Preisplateau erreicht? Bis zu welchem Preis kann sich der Kunde das Skifahren noch leisten?
Dr. Christoph Eisinger: Der Preis ist natürlich durch den Wettbewerb - und wir stehen in einem intensiven Wettbewerb - limitiert. Letztendlich ist aber die Kaufkraft des Kunden ausschlaggebend und diese sinkt generell nicht wenn man sich die Lohnabschlüsse ansieht, sondern steigt nach wie vor - zumindest in unseren Zielgruppen. Daneben bieten wir aber auch Angebote wie den Junior-Weekend-Discount, einen extrem günstigen Tarif für Kinder-Saisonkarten, etc. Es wird auch nach wie vor einen Einheimischen Preis geben. Letztendlich sind wir der Meinung, dass Einheimische eine Stimmung pro Wintersport, pro Skisport machen und dies ist natürlich am besten möglich, wenn sie am Berg sind und nicht im Tal sitzen und nach oben schauen.

Um vom Winter auf den Sommer zu schwenken. Erlebnisberge sind im Vormarsch - sind sie das Ziel für den Sommer, um den Berg so außerhalb der Skisaison zu beleben?
Dr. Christoph Eisinger: Ja. Man muss ganz deutlich sagen, die Bergfahrt an und für sich ist für manche eine interessante Sache, letztendlich ist es aber das Bergerlebnis und die Bergbahn ist nur ein Mittel zum Zweck. Das ist auch im Winter gleich. Unsere Kunden kommen nicht, um Lift zu fahren, sondern um Ski zu fahren. Wir haben zum einen einen Wanderboom, der zu einer stärkeren Nutzung der Bergbahnen führt. Der normale Wanderer ist aber nicht auf die Lifte angewiesen, Zielgruppen sind eher diejenigen, für die das Bergerlebnis nicht so leicht zugänglich ist, wie zB. Familien oder Leute, die Genuss und Aussicht suchen. Für die muss man das Bergerlebnis inszenieren, man muss Attraktionen bieten. In unserer Gegend kommen die Leute wegen der Berge und dieser muss dem Gast nahegebracht werden.

Wird sich das dahingehend entwickeln, dass jeder Berg einen eigenen Themenbereich hat?
Dr. Christoph Eisinger: Natürlich, das ist auch ganz wichtig. Wir reden sehr stark miteinander, was dies anbelangt. So gibt es zB. Workshops, Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer, gemeinsame Konzeptionen in Richtung Zielgruppe. Letztendlich ist es wichtig, sich untereinander ein wenig durch unterschiedliche Angebote zu differenzieren, so dass die Gäste auch eine bunte Vielfalt an Attraktionen für unterschiedliche Zielgruppen am Berg in der Region finden. Nur dann ergibt es eine sinnvolle Attraktions- und Highlightlandschaft am Berg und das ist unser Ziel. Das müssen aber wieder die Gesellschaften selbst machen, die Ski Amadè sorgt dabei eher für das Gemeinsame, die Koordination und später eventuell Produkte aufzulegen, wo Mehrwertattraktionen, wie zB. in fünf Tagen drei Berge, zugänglich sind.

Das Krebsgeschwür im Haus

Viele kennen Ihn gar nicht, andere kennen Ihn und wissen wie zerstörerisch er sein kann. Die Rede ist vom echten Hausschwamm, einem holzzerstörenden Pilz. Wer ihn in der Wohnung oder im Haus hat kann nur hoffen, dass die Ausbreitung nicht weit fortgeschritten ist. Das Pongaumagazin kann aus eigener Erfahrung berichten.

Es begann mit einem Fleck am Boden des Kellers und darauf folgend dem Gedanken, dass es sich um Schimmel handelt. Als allerdings der Schimmelentferner keine Wirkung zeigte, wurden einem Schimmelexperten Fotos gezeigt und dieser teilte mit, dass es sich bei dem Fleck um keinen Schimmel, sondern einen Schwamm handelte. Welcher es genau ist, konnte er anhand der Fotos nicht sagen.

Die Bestimmung des Schwammes wurde erst einmal im Internet in Eigenregie fortgesetzt und kam zu einem Ergebnis, das nicht sehr ermunternd war. „Als wir den Artikel durchgelesen hatten, hofften wir, nicht den echten Hausschwamm im Keller zu haben." Ein Kammerjäger sollte diese Hoffnung aber zunichte machen. Aber was ist dieser echte Hausschwamm genau?

Der echte Hausschwamm

Der echte Hausschwamm breitet sich nicht sichtbar aus. Er kann durch Wände wachsen, sich unbemerkt unter dem Estrich fortbewegen und, wenn er seine Nahrung gefunden hat, durchaus „erblühen". Da er das notwendige Wasser für sein Wachstum auch über Strecken von zehn Metern transportieren kann, ist für den Hausschwamm eine Holzfeuchtigkeit von 20 % ausreichend. So ist es durchaus möglich, dass er sich über das Kondenswasser der Gefriertruhe im Keller das notwendige Wasser holt, um

- Medizinische Massagen (mit ärztl. Verordnung)
- Entspannungsmassagen
- Prävention
- Manuelle Lymphdrainage
- Klassische Massage
- Fußreflexzonenmassage
- Segmentmassage
- TuiNa
- Schröpfglastherapie

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

SBS-Mitglied: Wertgutscheine einlösbar.

Gerne biete ich Ihnen auch die Möglichkeit für 5er- und 10er-Blöcke, sowie Gutscheine für Massage- und Schröpftherapien.

MO, MI: 09:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 19:00 Uhr
FR: 09:00 - 12:00 Uhr, 15:00 - 19:00 Uhr
DI + DO Berufstätigen-Tage:14:30 - 21:00 Uhr

mmf - medizinische massagen fleißner
Marc Fleißner • Tel.: 0699/171 176 11
Dr.-Veitl-Weg 3, 5620 Schwarzach
office@massagen-fleissner.at • www.massagen-fleissner.at

einige Meter weiter entfernt das Holz zu zersetzen.

Angriff auf die Substanz des Hauses/ der Wohnung

Das fatale am echten Hausschwamm ist, dass er die Substanz eines Hauses oder einer Wohnung angreifen wird, da er auch tragende Teile befällt. So kann es durchaus sein, dass er im Dachgeschoß die Dachkonstruktion angreift und das Holz dadurch die Tragfähigkeit verliert. Ebenso ist es möglich, dass der Keller zum Lebensraum des Schwammes wird, um dort Holz oder tragende Holzkonstruktionen zu befallen. Tückisch ist, dass er jahrelang in Deckenzwischenräumen sein „Werk" verrichten kann – unbemerkt von den Bewohnern. Er greift die tragende Holzkonstruktion an, der Boden beginnt sich zu senken und niemand ahnt etwas davon.

Die Sanierung

Es stand nun also fest - der echte Hausschwamm hatte das Haus befallen. Man begann mit der Sanierung, schlug dabei den Estrich raus, befreite die Wände vom Putz und grub auch in die Tiefe. Dabei kam zum Vorschein, dass sich der Hausschwamm bereits durch eine tragende Innenwand gearbeitet und seinen Platz hinter einem Gefrierschrank - von dem er sich die für ihn lebenswichtige Flüssigkeit holte - gefunden hatte. Da viel „totes" Holz vorhanden war, hatte er auch mehr als genug Nahrung.
Es blieb also nichts anderes übrig, als die tragende Innenwand von einer Fachfirma entfernen zu lassen. Die tragende Außenmauer war ebenfalls bereits so stark befallen, dass man beschloss, diese in Teilen zu ersetzen. Es musste alles unterstellt, abgerissen und Stück für Stück betoniert werden. Die Wände wurden im Anschluss an diese Arbeiten abgeflämmt und mit einem speziellen Mittel des Kammerjägers eingepinselt. Zu guter Letzt wurden sämtliche Holztüren und -fenster durch Alu ersetzt, auch die Gefriertruhe fand einen neuen Standort. „Nun hoffen wir, dass wir diesen echten Hausschwamm besiegt haben. Eine Garantie, dass er nicht wiederkommt gibt auch die größte Vorsicht bei der Sanierung nicht."

Ein herzlicher Dank gilt Robert Thoma, der die Baubeaufsichtigung übernahm, der Firma Hausbacher aus Wagrain, die tolle Arbeit leistete, sowie allen Verwandten und Freunden, die bei den Vorarbeiten geholfen haben.

Vorbeugende Maßnahmen:

- Vermeidung von „verlorenen" Holzböden und Schalungen unter neuen Fußböden bzw. wenig dampfdurchlässigen Bodenbelägen
- Gute Umlüftung feuchteexponierter Holzbauteile
- Gute Belüftung von Kellerräumen und Halbkellern
- Kein Lagern von Abbruchholz in Gebäuden
- Kein Lagern von Brennholz und Verpackungsmaterialien in feuchten Kellern oder an feuchten Wänden
- Periodische Kontrolle der Raum- und Wandoberflächenfeuchte

Aqua Salza -
Wellness vor den Toren Salzburgs

Aqua Salza – das ist Wellness und Wohlbefinden auf höchstem Niveau. Wer einfach einmal abtauchen, den Alltag vergessen, die Leichtigkeit und Unbeschwertheit fühlen will, ist hier richtig. Auch das spitzengastronomische Angebot lässt hier keinen Wunsch offen.

Wasser stillt den Durst, ist der Urstoff allen Seins, reinigt, erfrischt, steht für Fruchtbarkeit, Sauberkeit und Bewegung.

Wasser ist Leben – die Badelandschaft

Ob sprudelig warme 35 Grad Celsius im Whirlpool oder angenehme 30 Grad Celsius im beliebten 4-Jahreszeiten-Becken – das Aqua Salza bietet für jeden Anspruch das Richtige. Ein ganz einzigartiges Erlebnis bringt auch das Aqua Sound-Solebad, in dem Sie schwebend, in körperwarmem Wasser von faszinierenden Klängen der Unterwassermusik umhüllt sind und eine tiefe Entspannung erfahren. In der Wasserwelt finden Jung und Alt gleichermaßen Platz zum Schwimmen, Tauchen, Spaß haben und vor allem zum Entspannen.

Wärme ist Geborgenheit – die Saunalandschaft

Wärme bedeutet Sicherheit, Miteinander, Harmonie und sich Wohlfühlen. In fünf unterschiedlichen Saunen kann man gemeinsam entspannen sowie überflüssige Gedanken und Sorgen „rausschwitzen". Neben Regensteinsauna und Mentalsauna gibt es die Aufgusssauna mit Ihren wohltuenden Honig-, Salz- oder Früchteaufgüssen sowie zwei Blocksaunen im schön angelegten, eigenen Saunagarten. Besonderes Highlight: der Wenik-Aufguss mit Birkenzweigen – ein unvergleichlicher Genuss! Daneben gewähren die Dampf- und die Kräuterdampfsauna Erholung und Entspannung der Muskeln und bieten eine wunderbare Möglichkeit zur Regeneration von Körper Geist und Seele.

Genuss für die Sinne – die Beautylandschaft

Auch auf das umfangreiche Wellnessangebot trifft im Aqua Salza das Motto „Natürlich Wohlfühlen" zu. Die Sinne erfahren hier eine andere Welt: fern von Stress und Hektik des Alltags kann man für ein paar Stunden alle Sorgen hinter sich lassen, alles um einen herum vergessen und einen Kurzurlaub von der Alltagshektik genießen. Das Beauty-Team hilft Ihnen dabei, die innere Ruhe wieder zu entdecken sowie Körper und Geist in Balance und innere Harmonie zu bringen. Sie werden das Aqua Salza entspannt und für den Alltag gestärkt verlassen. Puren Luxus bieten auch die über 20 Wasserbetten, die in kürzester Zeit für Urlaubsfeeling und Entspannung sorgen.

Massagen & Zeremonien – ein Jungbrunnen

Als Jungbrunnen stehen dem Erholungssuchenden verschiedene Massagen und Zeremonien für eine tiefe Entspannung zur Verfügung. Schon die alten Griechen, Inder, Perser und Chinesen nutzten Massagen, um Krankheiten zu lindern oder einfach nur, um sich wohler zu fühlen. Lassen Sie sich durch die fachkundigen Hände der Masseure verwöhnen.

Wohlfühlen und Spaß – für Groß und Klein

Mama und Papa gönnen sich einen Wellness- und Beautytag –, für die kleinen Gäste gibt es Spiel, Spaß und Action in der Badelandschaft. Sogar ihren Geburtstag können sie hier feiern.

Starten Sie jetzt in die Wohlfühlsaison!

Aqua Salza
natürlich wohlfühlen

HERBSTBEGINN IM AQUA SALZA

SAUNAPARADIES

WELLNESS & BEAUTY

BADELANDSCHAFT

AQUAKURSE

EVENTS

SCHWIMMSCHULE

KINDERWELT

20 % Rabatt

Dieser Gutschein ermäßigt von Montag bis Donnerstag auf Standard-Tarife (3 Stunden oder Tageskarte) den Eintritt einmalig um 20 % für das Sauna- und Wellnessparadies oder für die Badelandschaft. Nur 1 Gutschein pro Person/Tag. Keine Barauszahlung möglich. Nicht einlösbar auf bereits rabattierte Tarife oder sonstige Aktionen.

Gültig bis 15.11.2009.

Gutschein ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

Aqua Salza
Möslstraße 199
A-5440 Golling
Telefon +43-6244/20040-0
Telefax +43-6244/20040-44

www.aqua-salza.at

Weihnachten im Schuhkarton

„Ein Not leidendes Kind findet unvergessliche Weihnachtsfreude in einem einfachen Schuhkarton voller Geschenke: ein Kuscheltier und Schokolade, Zahnbürste und Zahnpasta, eine warme Mütze, bunte Malstifte und neben vielem mehr noch diese Schätze: Der Glaube – einer kennt meine Wünsche.Die Hoffnung – ich bin nicht allein.Die Liebe – jemand denkt an mich. Lassen Sie sich hinein nehmen und werden Sie Hoffnungsträger. Packen Sie einen Schuhkarton für ein Kind in Not.“ **(Diana Molnar, Projektleiterin Weihnachten im Schuhkarton)**

Zum 14. Mal findet heuer „Weihnachten im Schuhkarton“ statt. Doch was steckt dahinter? Wer bekommt die gefüllten Schuhschachteln? Wie packe ich den Schukarton? Hier erfahren sie mehr dazu.

Unvergessliche Weihnachtsfreude

Diese weltweit größte Geschenk-Aktion bereitet heuer bedürftigen Kindern im moldawischen Rumänien eine unvergessliche Weihnachtsfreude. Die Kinder leben unter oft unwürdigen Bedingungen und viele haben noch nie ein Weihnachtsgeschenk erhalten. „Weihnachten im Schuhkarton“ soll dies ändern. Auch im Pongau werden gefüllte Schuhkartons gesammelt und damit Kindern in Not ein Lächeln auf die Lippen gezaubert.

So wird´s gemacht

1. Bekleben Sie Deckel und Boden eines mittelgroßen Schuhkartons (30x20x10cm) separat mit weihnachtlichem Geschenkspapier für Kinder.
2. Wählen Sie Geschenke für einen Jungen oder ein Mädchen aus der Altersgruppe 2-4, 5-9 oder 10-14 Jahre und vermerken Sie dies auf dem Karton.
3. Verschließen Sie Ihren Karton mit einem Gummiband und bringen Sie ihn bis spätestens 15. November an eine Sammelstelle ihrer Nähe. (Liste nächste Seite)
4. Bedenken Sie bitte, dass eine Spende von 6 Euro pro Päckchen benötigt wird, um die Kosten für die Abwicklung und den Transport zu decken (bitte beilegen oder überweisen).
5. Packen Sie nicht allein. Finden Sie jemanden, der auch einen Schuhkarton packt. Laden Sie Familie, Freunde, Nachbarn, Arbeitskollegen ein. Dadurch können Sie noch mehr Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten und bewirken einen Dominoeffekt der Liebe.

Womit befüllen?

Befüllen Sie den Schuhkarton mit altersgerechten Dingen (siehe Altersgruppen), wie zB.

- Spielsachen (Kuscheltier, Puppe, Auto, Ball, Jojo, Puzzle,Murmeln, Dynamotaschenlampe etc.)
- originalverpackte Hygieneartikel (Zahnbürste mit Zahnpasta, Haarbürste, Creme, Waschlappen, Handtuch, Haarspangen, etc.)
- Schulbedarf (Federtaschen, Hefte, Füller mit Patronen, Bunt-/Bleistifte mit Anspitzer und Radiergummi, Malbücher, Kreide, Wachsmalstifte, Bilderbuch, Solartaschenrechner etc.)
- Bekleidung (Mütze mit Schal und Handschuhen,T-Shirt, Socken, Pullover, Hose, Baseballkappe, Unterwäsche etc.)

Fotos: Geschenke der Hoffnung

- originalverpackte Süßigkeiten (Bonbons, Lutscher, Traubenzucker, Schokolade ohne Nüsse, Crisps oder Füllungen. Das Verfallsdatum muss nach Juni 2010 liegen!)
- persönliche Grüße (Die Kinder freuen sich sehr über persönliche Grüße, Ihr persönliches Gebet und ein Foto von Ihnen.)

Bitte nicht:

- gebrauchte, alte oder kaputte Gegenstände
- elektronische Geräte
- zerbrechliche oder flüssige Artikel und parfümierte Seife
- Lebensmittel: Nüsse, Studentenfutter, Zucker, Nudeln, Kaffee, Tee, Saft, Milchprodukte, Kekse, Spekulatius, Lebkuchen, Kuchen, o.ä.
- Schokolade mit Nüssen, Keksen, Crisps oder anderen Füllungen
- Gelierstoffe: z.B.Gummibärchen, Weingummi, Kaubonbons, o.ä.
- Medikamente,Vitaminbrausetabletten
- Kriegsspielzeug, Schere, Messer, Werkzeuge oder gefährliche Gegenstände
- Artikel, die Hexerei oder Zauberei zum Thema haben

Was passiert mit Ihrem Schuhkarton?

Die Päckchen werden im Raum Pongau gesammelt, kontrolliert, zugeklebt und in große Versandkartons verpackt, abgeholt und mit LKWs in die osteuropäischen Empfängerländer gebracht. Dort wird Ihr Geschenk in Slums, Kranken- und Waisenhäuser, Flüchtlingslager, Kindergärten und Schulen meist im Rahmen einer Weihnachtsfeier verteilt.

Sammelstellen im Raum Pongau/Tennengau:

Raika Abtenau, Raika Annaberg, Raika St.Martin/Tbg. , Raika Radstadt, Raika Altenmarkt, Raika Bischofshofen, Raika St.Johann/Pg.

Nähere Infos erhalten Sie unter www.weihnachten-im-schuhkarton.at
Broschüren werden aufgelegt.
Spendenkonto:“ Weihnachten im Schuhkarton-Österreich“
Nr. 16.020.919, Volkskreditbank Vöcklabruck, BLZ 18.600
Ansprechpartnerin vor Ort: Carina Schlager, St.Martin/Tgb. Tel. 0664 9183839 oder Andrea Figl, Radstadt Tel. 0664/5150900.

Brunner&Brunner - Ein Weg geht zu Ende

Nach 20 Jahren haben sich Charly und Jogl, alias Brunner & Brunner, entschieden im Jahr 2010 ihre erfolgreiche Karriere ausklingen zu lassen.
Am 7. November werden die zwei Brüder gemeinsam mit Andreas Gabalier im Rahmen der „In den Himmel und zurück" – Tour 2009 noch einmal im Congress Saalfelden zu Gast sein. Beginn ist um 20 Uhr. Vorverkaufskarten gibt es im Congress Saalfelden (06582 / 76 700-16), in allen Raiffeisenbanken in Stadt und Land Salzburg, in allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen und unter der Ö-Ticket Hotline (01 / 96 0 96), sowie direkt bei Schröder Konzerte (0732 / 22 15 23).
Das Pongaumagazin verlost 2x2 Karten. Nähere Infos dazu finden Sie auf unserer Gewinnspiel-Seite.

„Aufstand der Jungfrauen"

Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist „Steiner´s Theaterstadl" auf Tournee. Mit dem Stück „Aufstand der Jungfrauen" - Ein ländliches Lustspiel in drei Akten wird „Steiner's Theaterstadl" am 6. November im Congress Saalfelden zu Gast sein. Beginn ist um 20 Uhr.
Vorverkaufskarten gibt es im Congress Saalfelden (06582 / 76 700-16), in allen Raiffeisenbanken in Stadt und Land Salzburg, in allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen und unter der Ö-Ticket Hotline (01 / 96 0 96), sowie direkt bei Schröder Konzerte (0732 / 22 15 23).
Das Pongaumagazin verlost 2x2 Karten. Nähere Infos dazu finden Sie auf unserer Gewinnspiel-Seite.

Tage der offenen Tür bei TONART Raku

Endlich ist es wieder so weit!
Bei TONART Raku am Kreuzberg 15 in Bischofshofen finden die Tage der offenen Tür statt.

TONART Raku:
Elisabeth Haaser - Keramik in Raku-Technik, Neu: Naked Raku
Josef Mink - Malerei in Acryl, Neu: Fotografien auf Leinwand
Robert Schneider - Arbeiten aus heimischen Gesteinen (Schmuck, Skulpturen, Fliesen, Steinkugeln, Auftragsarbeiten,...)

Tage der offenen Tür:
Samstag, 24. Oktober,
bis
Montag, 26. Oktober.

Geöffnet und
frei zugängig
jeweils
von 10 bis 20 Uhr.

TONART Raku,
Kreuzberg 15, 5500 Bischofshofen

20 Jahre Reisebüro Stranger

Anlässlich unseres 20-jährigen Firmenjubiläums besuchten uns am Tag der offenen Tür viele Kunden und Freunde. In diesem Rahmen wurden tolle Preise, wie zum Beispiel eine Woche Traumurlaub auf Teneriffa, ein Städtetrip nach Berlin, Wertgutscheine und viele attraktive Sachpreise verlost.

Petra Stranger und Ihr Team freuen sich, Ihre Urlaubswünsche auch in den kommenden Jahren verwirklichen zu können.
Egal, ob Erholung an den beliebtesten Stränden, Cluburlaube, Städtetrips, ferne Länder oder Erlebnisreisen, Linienflüge oder Studienreisen - die Reisespezialisten finden bestimmt das richtige Angebot für einen unvergesslichen Urlaub.

Von Sydney nach Manila - „Die Wunder des fünften Kontinents“

16.2. - 8.3.2010, 20 Tage
Sonderpreis: ab EUR 7.990.- pro Person
Ersparnis gegenüber Katalogpreis:
2.000.- EUR pro Person in der Kategorie 0

Von Bangkok nach Dubai - „Die Wege der Götter“

4.4. - 24.4.2010, 20 Tage
Sonderpreis: ab EUR 6.990.- pro Person
Ersparnis gegenüber Katalogpreis:
2.000.- EUR pro Person in der Kategorie 0

Von Ushuaia nach Puerto Montt, Ganz tief im eisklaren Kontinent

11.2.2010 - 7.3.2010, 24 Tage
Jubiläumspreis: Inkl. Business Class Flüge zum Jubiläumspreis Ab 9.990.- EUR pro Person
Regulär: 12.420.- EUR in Ecco

Außerdem:

Zum Jubiläum ist bei oben genannten Reisen entweder die Flugan- und abreise ab/ bis Salzburg in Ecco oder die Bahnfahrt 1. Klasse nach/ ab München im Preis inkludiert!

Reisebüro Stranger

„Das ist einfach Clueso"

Der Residenzplatz füllte sich, als ihm Rahmen des Open-Air-Festivals „westwind 09" Clueso die Bühne betrat. Ein, für viele noch unbekannter deutscher Musiker, der aber doch bereits zahlreiche Fans hat. Martin Kaswurm bat Clueso vor seinem Auftritt zum Interview.

Fotos: Holzmann

Clueso, viele unserer Leser kennen deine Art Musik zu machen bzw. deinen Style noch nicht. Wie würdest du deine Musik beschreiben?
Clueso: Das ist natürlich eine schwer zu beantwortende Frage, denn in den letzten Jahren hat sich unsere Musik in eine komplett eigene, neue Richtung entwickelt. Viele unserer Fans sagen, das ist einfach Clueso. Die Musik ist eigentlich nicht mehr kategorisierbar. Ursprünglich komm ich aus dem HipHop, jedoch haben wir auch extrem viele Blues- und Jazzelemente in unseren Songs. Da unsere Band aus sieben Mitgliedern besteht und eigentlich immer der beste Song bzw. die beste musikalische Idee gewinnt, entstehen hier meist sehr zwiespältige und textlich interessante Lieder.

Wieso sollen die jungen Leute in Salzburg/Österreich gerade deine Musik hören?
Clueso: Das ist ganz simpel erklärt. Weil sie die Sprache verstehen. Weil es deutsch ist. Man kann sich einfach viel besser selbst mit der Musik und deren Wirkung auseinander setzen. Viele Leute denken, wenn Sie Musik hören, Sie hören den Künstler. Jedoch hören sie eigentlich nur sich selbst. Grundsätzlich muss jeder für sich selbst entscheiden was er hören will. Ich kann es euch nur empfehlen, dass ihr mal reinhört. In Deutschland funktioniert es irrsinnig gut und dass hat natürlich auch seine Zeit gedauert sich eine Fanbase aufzubauen. Wir spielen jetzt seit zehn Jahren zusammen und haben immer noch irre viel Spaß und erleben jeden Tag etwas Neues.

Wie soeben erwähnt singst du einen Großteil deiner Lieder in deutsch. Jetzt sind auch hier am „westwind 09" viele deutsche Künstler am Start. Wer sind so zur Zeit deine Lieblinge in der deutschen Musikszene?
Clueso: Da ich die letzten Monate ziemlich viel on Tour war bzw. viel an unseren Songs gearbeitet habe, hatte ich eigentlich kaum Zeit, andere deutsche Bands zu hören. Grundsätzlich finde ich aber „Wir sind Helden", die „Beatsteaks" und die „Sportfreunde Stiller" interessant, da sie sich auch die Fans erspielt haben.

Wie ist dein erster Eindruck von der Stadt Salzburg?
Clueso: Es ist einfach Wahnsinn was hier auf die Beine gestellt wurde. Mitten in der Altstadt, einfach eine einmalige Location.

Die Berge und damit verbunden auch das Skifahren spielen in Salzburg eine große Rolle. Wie sieht es bei dir aus, bist du ein Kind des Winters?
Clueso: Natürlich gibt's bei uns in Thüringen auch Berge, jedoch hatte ich als Kind nie die Möglichkeit dort hinzufahren um das auszuprobieren. Ich fahre Skateboard, Longboard und surfe ein bisschen. Nach ein paar Versuchen habe ich festgestellt, dass ich nicht der geborene Snowboarder bin.

Wie im Sport so gibt's natürlich auch in der Musik Vorbilder und Idole. Für welchen Musiker in der Geschichte oder im Jetzt wärst du gerne ein Vorbild gewesen?
Clueso: Das ist eine schwierige Frage. Ich finde, es gibt einige Musiker die einen großen Input in die Musikgeschichte gemacht haben. Aber am liebsten wäre mir wenn Bob Dylan gesagt hätte: „Clueso ist mein größtes Idol!" Meines Erachtens ist er ein Phänomen der Musik.

Deine Fans hier in Österreich erwarten natürlich mit Spannung die neue Platte bzw. den ein oder anderen Tourstopp in Österreich. Sind da bereits Termine absehbar?
Clueso: Für 2009 ist die Tour erst mal vorüber. Nach unzähligen Monaten muss man auch wieder mal nach Hause zur Familie und seinen Freunden, jedoch bin ich gerade mit dem Umbau unseres Studios beschäftigt. Das heißt: dann wird wieder ausgiebig an neuem Material gefeilt und ihr könnt wahrscheinlich bis Ende 2010 mit einer neuen Platte rechnen.

Was dürfen die Fans heute Abend von euch erwarten?
Clueso: Ja natürlich eine Hammershow mit viel Groove und Soul bzw. einer großen Menge an musikalischen Highlights. Da wir unsere Setlist ja immer erst wenige Stunden vor Konzertbeginn schreiben kann ich dir noch nicht sagen was wir genau spielen. Jedoch hab ich ein ziemlich gutes Gefühl hier in Salzburg.

Und das Gefühl sollte uns nicht täuschen. Neben ICH+ICH, Dendemann und vielen anderen Livekünstlern begeisterte besonders die Band aus Erfurt - Clueso & Band - mit ihren musikalischen Meisterwerken die Masse.

SICHERHEIT MIT PROFIL.

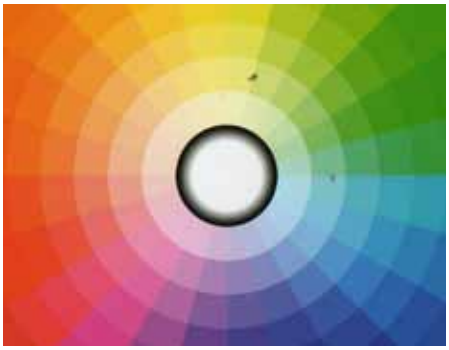
5600 ST. JOHANN IM PONGAU
INDUSTRIESTRASSE 56
TEL. +43(0)6412/8134-42
FAX +43(0)6412/8134-43
st.johann@reifenteam.at
www.reifenteam.at

pointS Reifen Team
pointS Reifen - Räder - Service Varga GmbH

EU-Projekt schafft optimale Lernumgebung

Ist die Schule sitzen geblieben?

Klassenzimmer mit Zukunft - Pilotprojekt an der HS Bad Hofgastein



„Ist die Schule sitzen geblieben?" - unter diesem provokanten Titel hat die ausgebildete Farbgestalterin und Farbdesignerin Rosa Sendlhofer gemeinsam mit der Gemeinde Bad Hofgastein im April 2008 ein Pilotprojekt zum Thema „Humane Arbeitsplatzgestaltung" gestartet. Zwei Klassenzimmer der Hauptschule Bad Hofgastein wurden dabei innovativ umgestaltet und optimiert.

Ein angenehmer Arbeitsplatz steigert die Leistungsfähigkeit, die Leistungsbereitschaft und beeinflusst das soziale Verhalten positiv. Dennoch ist vor allem der tägliche „Arbeitsplatz" tausender SchülerInnen und Lehrender - das Klassenzimmer - seit Jahrzehnten unverändert. „Die Lernanforderungen für die SchülerInnen steigen ständig, im Gegensatz dazu hat sich im Bereich der Gestaltung des Lernumfeldes in unseren Schulen seit Jahrzehnten nichts geändert - auch nicht in Neubauten", sagt Rosa Sendlhofer, Initiatorin des Pilotprojekts „Ist die Schule sitzen geblieben?". „Triste Farben, unruhige Wandgestaltung, hallende Akustik, schlechte Lichtverhältnisse und Schulbankreihen wie vor 100 Jahren beherrschen noch heute das Schulbild."

Pilotprojekt Klassenzimmer

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bad Hofgastein als Projektträger hat es sich die ausgebildete Farbgestalterin und Farbdesignerin im Rahmen ihrer Diplomarbeit zum Ziel gesetzt, mit dem Pilotprojekt an der Hauptschule Bad Hofgastein Lebens- und Lernfreude in die Klassenzimmer zu bringen. Mit harmonischen Farben wurde das Lernumfeld neu definiert, die Tischanordnung locker gestaltet und gute, gesunde Lichtverhältnisse geschaffen. „Die Veränderungen, die sich in einem verantwortungsbewusst-finanziellem Aufwand bewegten, sorgen für einen Abbau von aufgestauten Aggressionen, für ein freudvolles Lernen und fördern die Kommunikation und die Leistungsmotivation."

Projektumsetzung

Die Idee des LEADER-Projekts „Ist die Schule sitzen geblieben?" wurde an der Hauptschule Bad Hofgastein von Beginn an positiv aufgenommen. Dank der Unterstützung von Bürgermeister Benedikt Lang und Bauamtsleiter Ing. Gotthard Schappacher konnte das Projekt im April 2008 gestartet und im Sommer 2008 in zwei Räumen umgesetzt werden. „Das Farbkonzept für die Umgestaltung wurde dabei gemeinsam

Der Klassenraum nach der Umgestaltung.

Projektpräsentation: vlnr: Bgm. Rudolf Trauner (Dorfgastein), Alt-Bgm. Benedikt Lang, Landesschulrats-Präsident Mag. Herbert Gimpl, Bgm. Fritz Zettinig (Bad Hofgastein), Mag. Brigitte Gruber, Rosa Sendlhofer.

mit den SchülerInnen erarbeitet", so Rosa Sendlhofer. „Einerseits wurde nach deren Wünschen gearbeitet, andererseits farbpsychologische Grundsätze beachtet."

Mögliche Optimierungsschritte

Sowohl harmonische Farben als auch gute Lichtverhältnisse schaffen ein Lernumfeld, welches ein ermüdungsfreies und konzentriertes Arbeiten fördert. Eine gute Akustiksituation senkt den Lärm- und Gesprächspegel, ein strukturierter Raum sorgt für flexible Lerngruppen und fördert dadurch gemeinsames Lernen, sowie einen individuelleren Unterricht. Die Verwendung von zeitgemäßen Materialien und einer innovativen Medienausstattung ergänzt die Optimierungen, welche jederzeit Schritt für Schritt umgesetzt werden können. „Es sind nicht die großen Projekte, die realisiert werden müssen, es ist sogar sinnvoll, die Klassenzimmer Schritt für Schritt zu verändern und zu entwickeln, ohne die finanziellen Grenzen zu sprengen."

Ergebnisse

In Zusammenarbeit mit der WissenschaftsAgentur der Universität Salzburg wurde mittels eines zweistufigen Verfahrens evaluiert, welche Veränderungen die neu gestalteten Räume bringen. „Die Ergebnisse zeigen, dass die alte Klasse für Lehrende vor allem aufdringlich, überladen und abweisend wirkte, die neue Klasse hingegen als freundlich, entgegenkommend und ausgleichend empfunden wird. Auf die SchülerInnen wirkte die ursprüngliche Klasse vor allem chaotisch, laut und konservativ. Die neu gestalteten Klassenzimmer erleben sie nun als geordnet, entgegenkommend und abwechslungsreich."

Die optimierte Lernumgebung leistet Beiträge

- zur Vermeidung von Vandalismus, denn was man liebt zerstört man nicht
- zur Senkung des Frust- und Gewaltpotenzials durch angenehme Licht- und Akustikverhältnisse
- zur Steigerung des sozialen Miteinanders durch veränderte Sitzanordnung und Räume des Begegnens
- zum lustvollen Lernen durch adäquate Farbgebung und moderne Materialien

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION UND LAND
Land Salzburg

Zukunft

„Da die bestehende Architektur nicht verändert werden kann, muss sie zumindest menschlich erträglich gestaltet werden", so Rosa Sendlhofer. „Das weiterführende Ziel ist, dieses erprobte Konzept der modulartigen Raumgestaltung auch in anderen Schulen und Bildungseinrichtungen voranzutreiben."

www.farbe-und-raum.at

Nirgendwo fühlt man sich schneller zu Hause als... DAHEIM.

Sich zu Hause wohlfühlen beginnt mit Atmosphäre in den eigenen Wohnräumen.

Wir gestalten Ihren Wohnmittelpunkt mit Farben, natürlichen Materialien, Stoffen und Böden - einzigartig, individuell, persönlich. Wir überzeugen Sie mit professioneller Farbgestaltung und Beratung.

FARBEN KREUZTHALER RAUMDEKOR
Rupert SENDLHOFER BAD GASTEIN

Holz ist Natur - unsere Natur ist wertvoll!
Schützen Sie jetzt Ihr Holz vor dem Winter...

...oder nutzen Sie einfach das sensationelle Angebot

Holzschutzwoche
vom 3. bis 10. Oktober 09
- 20%
Auf alle Pullex Produkte

ADLER FARBENMEISTER

Die Kraft der Heilsteine

Howlith

chem. Formel: $MgCaCO_2$ - (Magnesium-Calcium-Verbindung), Härte 3-4
Farbe: weiß mit grauen Adern
Vorkommen: Afrika, China, Mexiko
Eigenschaften:
- entspannt Körper, Geist und Seele (wie auch der Magnesit)
- schenkt einen tiefen, ruhigen Schlaf
- regt den Stoffwechsel an und es werden Verdauungsrückstoffe und Giftstoffe besser aus den Organen ausgespült

Durch seinen hohen Anteil an Calcium ist der Howlith sehr gut für Knochen, Gelenke und Zähne. Auch im Edelsteinwasser darf er nicht fehlen, da er durch seine entschlackende und entwässernde Wirkung das Abnehmen erleichtert. Durch seine enstpannende Wirkung ist er sehr gut gegen Wutausbrüche und Jähzorn, löst in uns Blockaden und Komplexe. Er hilft zu mehr Aufgeschlossenheit und Charme.

Heliotrop

chem. Formel: SiO_2
Farbe: dunkelgrün (Entsteht durch sehr, sehr viele winzige Chloridblättchen; die kleinen roten Tupfen (auch Blutstropfen Christi genannt) sind Eisenoxyd. Außerdem enthält er noch Eisen, Mangan und Titan)
Vorkommen: Indien, China, auch Brasilien, Australien
Shakra: Herz und Solarplexus
Eigenschaften:
- besonders gut für das Blut
- kräftigt das Herz
- sorgt für eine bessere Durchblutung des ganzen Körpers, auch aller Organe, wie Nieren, Leber und Milz

Den Heliotrop hinter das Ohr gelegt, hilft er bei Ohrengeräuschen und wenn man die Beine massiert, befreit er vor Wadenkrämpfen und lindert Krampfadern. (Beratung erforderlich.) Er schenkt uns mehr Vitalität, Zufriedenheit und Lebenslust. Die Sonne (Helios) wird in uns aufgehen.

Lapislazuli

Zugehörigkeit: ist ein schwefelhaltiges Natrium-Aluminium-Silikat, Härte 5-6
Vorkommen: 95 % stammen aus Afghanistan, der Rest aus Chile, GUS-Staaten
Besonderheit: Sein schöner Name besteht aus dem lat. Lapis (Stein) und dem arab. Azul (Himmel). Ausgrabungen haben ergeben, dass dieser Stein schon 5000 v.Chr. zu Schmuck verarbeitet wurde.
Eigenschaften:
- wirkt beruhigend und krampflösend
- senkt den Blutdruck und schützt unser Blut vor Erkrankungen
- Thymusdrüse, Schilddrüse und Lymphdrüse werden gekräftigt

Der Lapis (Kurzform) ist ein Vorsorgestein gegen Krebs, schützt uns auch vor Computerstrahlen und der UV-Bestrahlung durch das Ozonloch. Er hilft im Leben, den eigenen Weg zu gehen. Er fördert Liebe, Partnerschaft, Freundschaft und hilft Blockaden, Angst und Vorurteile abzubauen. Lapis wirkt geistig belebend, optimistisch und positiv und bewahrt trotzdem vor voreiligen Entscheidungen.

Weitere Informationen: Sigrid Brandstätter, Sonnfeld 11, 5621 St. Veit im Pongau, Tel: 0664-202 04 33.

...and the „Förderpreis 2009" goes to: Sara Grünauer

Alle vier Jahre vergibt die Stadtgemeinde St. Johann den Förderpreis an junge Talente. Diesjährige Preisträgerin ist Sara Grünauer, die mit ihren Malereien und Zeichnungen im zweiten Anlauf die Jury überzeugte.

Fotos: privat

Bereits in ihrer Kindheit kam Sara Grünauer mit dem Malen und Zeichnen in Berührung. „Mein Opa Ossy Bommer, sowie meine Mama Monika malen, wodurch ich natürlich schon früh einen Bezug dazu aufbauen konnte", blickt die St. Johannerin zurück. Ihre eigene künstlerische Ader entfaltete sie dann während der Schulzeit, in der sie sich intensiver mit dem Zeichnen beschäftigte. Standen zu dieser Zeit noch detaillierte Grafiken im Vordergrund, reduzieren sich Sara's Arbeiten nun auf das Wesentliche.

Weiterentwicklung durch Studium

Mit ein Grund für die Wandlung ist das Studium der Malerei und Kunst an der Kunstuniversität Linz. Sara Grünauer konnte dort im Jahr 2007 mit sieben weiteren Kommilitonen eine intensive Ausbildung beginnen und sieht die noch ausstehenden zwei Jahre als „Zeit zum Ausprobieren und um meinen Weg zu finden." Ihr Stil hat sich ihrer Ansicht nach bereits weiterentwickelt, in welche Richtung es am Ende dann genau geht, ist für sie momentan aber noch nicht absehbar.

Vom Detaillierten zum Wesentlichen

Wie bereits erwähnt begann Sara Grünauer mit detaillierten Zeichnungen, in die viele Arbeitsstunden investiert wurden. „Diese Detailtreue wich während der Auseinandersetzung mit neuen Techniken in der Malerei einem reduzierten Malstil." Durch die intensive Ausbildung an der Kunstuniversität beschäftigte sie sich zudem mit Ölmalerei auf Leinwand und zudem entdeckte sie das abstrahierende, comichafte Zeichnen mit Filzstift. Als Vorlage dienen ihr meist Fotografien. „Teil meiner Arbeit ist die Auseinandersetzung mit Kindheitserinnerungen. Dabei suche ich Fotos, die für mich eine besondere Bedeutung haben. Bei der Umsetzung der Themen verwende ich verschiedene Techniken, wie zum Beispiel Öl oder Tusche", so die Förderpreisträgerin, die heuer zudem die Möglichkeit bekam an der Sommerakademie am Traunsee teilzunehmen und dadurch auch mit dem Thema Zeichnen und Berg in Verbindung kam. „Zwei Wochen lang beschäftigten wir uns dabei mit dem Thema Berg und zeichneten vor allem den Traunstein - sowohl in der freien Natur als auch anhand von Fotografien."

Ausstellungen

Zu sehen gab es Sara's Arbeiten bereits bei Ausstellungen ihres Opas oder ihrer Mama. „Sie haben mir die Möglichkeit gegeben, gemeinsam mit ihnen jeweils zwei bis drei meiner Bilder zu präsentieren. Eine eigene Ausstellung ist zwar geplant, wann dies sein wird, kann ich aber noch nicht sagen", so Sara Grünauer, die einen Teil ihrer Arbeiten auf jeden Fall jährlich bei einer Gemeinschaftsausstellung der Kunstuniversität der Öffentlichkeit präsentieren wird.

Förderpreis 2009

Sehr erfreulich ist für Sara Grünauer nun die Verleihung des Förderpreises der Stadtgemeinde St. Johann. „Dieser wird alle vier Jahre vergeben und ich habe mich bereits im Jahr 2005 für diesen Preis beworben. Damals wurde Hildegard Stofferin die Preisträgerin. Im heurigen Jahr bin es ich, was mich natürlich unheimlich motiviert und mir zeigt, dass man nicht aufgeben soll."
Die Preisverleihung findet am Freitag, dem 16. Oktober um 20 Uhr im Kultur- und Kongresshaus Am Dom in St. Johann statt. Für die musikalische Umrahmung sorgt das Ensemble „Tabula Rasa", die Laudatio hält Mag.art. Georg Ritter von der Kunstuniversität Linz.

Was, wann, wo im Oktober

Bischofshofen

08-/15./22./29.10. - 19:30 bis 21:30 Uhr - Vier Abende für (werdende) Eltern _ Psychologin, Hebamme und DGKS, Stillberaterin und DGKS und auf Wunsch Gynäkologe oder Sozialarbeiterin referieren zum Thema Elternwerden und Elternsein - Anmeldung und Info bei pepp unter 06542 56531 oder offfice@pepp.at

Dorfgastein

08. bis 11.10. - Feng Shui trifft Geomantie - Geng Shui Erlebnistage - im Hotel Unterbergerwirt - Info und Anm.: unter mail@fengshuiclassic.de Fr. Hedwig Seipel
10.10. - 20:00 Uhr - Traditioneller Ball der historischen Gasteiner Schützenkompanie mit musikalischer Unterhaltung - im Festsaal
11.10. - 12:00 Uhr - „A Musi und an Krapf´n", der Bauernherbst hält Einzug am Fulseck
16. bis 26.10. - Dorfgasteiner Bildungswoche 2009 unter dem Motto „Einklang - Leben im Dorf"
16.10. - 16:00 Uhr - Das hässliche Entlein - Kindertheater im Festsaal
16.10. - Jugendtheater der KIJA zum Thema Sucht/Mobbing
17.10. - 18:00 Uhr - Offizielle Eröffnung der Bildungswochen mit feierlicher, heiliger Messe in der Pfarrkirche und anschl. Podiumsdiskussion zum Thema „Wo sind meine Grenzen?" im Festsaal
18.10. - ab 09:30 Uhr - „Das G´sunde Familiendorf" - Tag der Gesundheit - Vorstellung der verschiedenen Gesundheitsbereiche wie Yoga, Qi Gong, Kräuterkunde, Massagen Mediation, Sportmedizin und Gesundheitskabarett - im Festsaal, im Gemeindepark, an der neuen Kneippanlage und im Solarbad
ab 09:30 Uhr - Buchausstellung zum Thema Gesundheit - in der Gemeindebücherei
„G´sunds Kinderprogramm" vom Gasti-Club - im Festssaal
ab 16:00 Uhr - Gesundheitskabarett mit dem bekannten Kabarettisten Ingo Vogl
19.10. - 19:30 Uhr - Ein klares NEIN muss manchmal sein „Kindern Grenzen setzen, aber wie?" Vortrag von Dr. W. Worliczek - in der Gemeindebücherei
20.10. - Abwechslungsreicher Generationen Nachmittag mit lustigem Sketch „Freizeit Einst & Jetzt", Buch Ina Deutinger, Lesung aus der heimischen Neuerscheinung „Jugend im Paradies" von und mit Sepp Gruber
21.10. - 20:00 Uhr - „Lebendige Gedanken" CD Präsentation mit Gedichten, Geschichten und Sagen aus dem Buch „Lebendige Gedanken" von Ina Deutinger - im Hotel Römerhof
22.10. - „Vereine - Die Stützen der Gesellschaft"
18:00 Uhr - Aufstellung der Vereine
18:15 - Heilige Messe mit musikalischer Gestaltung der TMK Strochner
19:30 - Vorstellung der örtlichen Vereine mit Ausstellung und Vortrag von Prälat Dr. Paarhammer
23.10. - 19:30 Uhr - „Grenzen setzen bei Erwachsenen" Vortrag von Dr. August Höglinger - im Gasthof Klammstein
25.10. - 09:30 bis 13:00 Uhr - Tag des Blaulichtes - Einsatzübungen, Fahrzeug- und Geräteschau im Bereich Fernheizwerk/Unterbergbrücke/Achenpromenade
von 09:30 bis 13:00 Uhr - Ausstellung der Vereine Dorfgasteins - im Turnsaal der VS
26.10. - ab 10:00 Uhr - Ausklang des Bergsommers und der Dorfgasteiner Bildungswoche: Gemütlicher Bergsommerausklang am Fulseck in Hauserbauer´s Gipflstadl, sowie Eröffnung des neuen Barfuß-Weg rund um den Gipfelsee Fulseck
26.10. - ab 11:00 Uhr - Almsommerausklang auf der Steiner Hochalm, mit musikalischer Umrahmung, nur bei Schönwetter

Eben

03.10. - Ebener Kirchtag
11.10. - ab 11:00 Uhr - O´kasn auf der Moosalm - Hausgemachte Käseprodukte, sowie original Bauernbratl

Goldegg

03.10. - 09:00 Uhr - Systemische Fortbildung - im Schloss Goldegg
03.10. - 20:15 Uhr - Benefizkonzert Lions - Peter Alexander Liederbuch - im Einklang
04.10. - 20:00 Uhr - Konzert Mozarteum Quartett & Paul Gulda „Haydn! - im Schloss Goldegg
09.10. - 18:00 Uhr - Akt / Zeichnung - Malakademie Schloss Goldegg
09.10. - 18:00 Uhr - Traum-Yoga - Die Energiewelt des Traums - im Schloss Goldegg
16.10. - 18:00 Uhr - Schreiben aus dem Unterbewusstsein - im Schloss Goldegg
16.10. - 18:00 Uhr - Was Sie schon immer über (ihre) Ängste wissen wollten - im Schloss Goldegg
18.10. - 09:00 Uhr - Kameradschafts Sonntag - mit Teilnahme des Kameradschaftsbundes, der Prangerschützen und der TMK - in der Pfarrkirche

22.10. - ganztägig - Konzert Jeunesse - im Schloss Goldegg
22.10. - 10:00 Uhr - 60 Jahre Jeunesse Österreich - im Schloss Goldegg
23.10. - 18:00 Uhr - Schamanismus und Kreeativität - im Schloss Goldegg
24.10. - 09:00 Uhr - Chen ´Shi Taiji Chuan - Energie in Bewegung - im Schloss Goldegg
25.10. - 20:00 Uhr - 2. Goldegger Bauernball - im Einklang
26.10. - 09:00 Uhr - painting in progress - nude - Malakademie Schloss Goldegg
31.10. - 20:00 Uhr - Alte & Neue Musik - im Schloss Goldegg

Großarl

08.10. - 20:30 Uhr - Heimatabend im Hotel Tauernhof
15.10. - 20:30 Uhr - Heimatabend im Hotel Edelweiß
18.10. - 13:00 Uhr - Einheiga auf der Breitenebenalm
22.10. - 20:30 Uhr - Heimatabend im Hotel Tauernhof

Anno dazumal haben meine Eltern die Idee geboren ein paar Wildtage bei uns in der Oberforsthof Alm zu veranstalten. Heute sind unsere Wildwochen, die heuer bereits zum 22. Mal stattfinden, unser Highlight des Jahres.

Als ich noch klein war, haben meine Schwester und ich Wildfleisch von vorne herein schon abgelehnt, bis uns unsere Mutter eines Tages mit einem Hirschgulasch überlistete.

Ihren Erzählungen nach hat uns das Gulasch an diesem Tag ganz besonders geschmeckt und wir kleinen Mädchen waren fast nicht satt zu kriegen. Als sie uns dann im nachhinein über die Herkunft des Fleisches auf- klärte, haben wir ihr das zuerst gar nicht geglaubt. Nachdem Sie immer wieder behauptete, dass wir ein Hirschgulasch gegessen hätten, waren wir uns auf einmal doch nicht mehr ganz so sicher. Sollte den besonderen Geschmack etwa doch das Fleisch vom Wild ausgemacht haben? Das wollten wir herausfinden!

Mit einem kleinen Essensrest sind wir in das Restaurant unserer Eltern zum Küchenchef marschiert und haben ihn gefragt, um welches Fleisch es sich handelt. Als auch er uns bestätigte, dass es Wildfleisch sei, waren wir ziemlich überrascht. Von dort an jedoch haben wir immer wieder Gerichte vom Wild gekostet und mittlerweile auch lieben gelernt.

Für die heurigen Wildwochen ist fast alles vorbereitet. Bereits in den nächsten Tagen bekommen wir unsere Wildspezialitäten von heimischen Jägern geliefert, damit sie in unserem Kühlhaus noch zur optimalen Qualität reifen können. Junges Wild aus der Region ist das Geheimnis dafür, dass es so zart und fein schmeckt.

Überzeugt Euch selbst! Ich freue mich, Euch bei uns in der Alm zu unseren Wildwochen begrüßen zu dürfen. Eure

Lilly

Rezept des Monats

Josef Meneder / Küchenchef Oberforsthof Alm

Kürbiscremesuppe
mit Mango im Kürbis serviert

4 kl Kürbisse ausgehöhlt, 400 g Kürbis (Muskat oder Moschus), 2 St Schalloten, 1 St Knoblauch, ½ l Kalbs- oder Hühnerfond, ¼ l Sahne, 1-2 Eßl Creme fraiche, Salz, Pfeffer aus der Mühle, Kürbiskerne

Schalloten in Butter glasig rösten, Kürbis dazugeben, mit Weiswein ablöschen und Fond aufgießen, weich kochen, Sahne dazugeben, pürieren, mit Salz und Pfeffer würzen, abschmecken. Im warmen ausgehöhlten Kürbis anrichten, mit Creme fraiche und gerösteten Kürbiskernen garnieren. **Tipp:** mit etwas Thaimango verfeinern

Hirschrouladen
mit Rotkraut und Spätzle

4 St Hirschschnitzel, 80g Karotten 80g Gelbe Rüben, 60g Frühstücks speck, 50g Essiggurken, 100 g Zwiebeln, 4 St Kapern, 20 g Mehl 1/8 l Rotwein, 1/8 l Sauerrahm

Hirschschnitzel klopfen, Ränder einschneiden, salzen pfeffern und mit Gemüsestiften ca 5 mm, Speck und Essiggurken zu Rouladen rollen, mit Zahnstochern befestigen, in einer Kasserolle scharf anbraten, Rouladen herausnehmen, Zwiebel anschwitzen und mit Rotwein ablöschen, mit Hühner- oder Wildfond aufgießen und die Rouladen weich dünsten. Die weich gedünsteten Rouladen herausnehmen. Sauce durch ein Sieb seihen und mit Mehl-Sauerrahm binden, mit Senf, Salz und Pfeffer abschmecken. Rouladen von den Zahnstochern befreien, am Teller mit Preiselbeeren anrichten und mit Rotkraut und Spätzle servieren.

Zwetschken-Topfenknödel

Topfenteig: 400g Topfen, 150g Mehl glatt, 60g Butter handwarm, 1 Ei, 1 Eidotter, Schale von einer ½ Zitrone gerieben, Priese Salz

Butter mit Salz und Zitronenschale schaumig rühren, Ei und Eidotter untermengen, Mehl und Topfen beigeben und zu einem glatten Teig verarbeiten ca 3–4 Stunden im Kühlschrank rasten lassen.

18 St Zwetschken, 150g Butter, 130g Semmelbrösel, Staubzucker

Zwetschken waschen, trocknen, nicht entkernen. Teig ausrollen. Zwetschken mit dem Teig umhüllen und zu kleinen Knödeln formen, in kochendem Salzwasser leicht wallend kochen. Butter schmelzen, Semmelbrösel darin goldbraun rösten, Knödel aus dem Wasser nehmen, gut abtropfen lassen und in den Bröseln wälzen, anrichten und mit Staubzucker bestreuen.

Achtung Wildwochen!

Do 15. Okt. bis So 08. Nov.

Wir freuen uns, Sie in der Oberforsthof Alm anlässlich unserer Wildwochen kulinarisch verwöhnen zu dürfen. Auf Ihr Kommen freuen sich

Familie Mayr
und das Team der
Oberforsthof Alm

Täglich ab 16 Uhr,
Sonn- und Feiertage
ab 11 Uhr geöffnet
kein Ruhetag,
um Tischreservierung
wird gebeten.

Sa 17.10. Peitschenball

5600 St. Johann / Pg.
Alpendorf 12
Tel. 06412 / 63 96
www.oberforsthofalm.at

Gewinn Spiel des Monats

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir ein romantisches Abendessen für 2 Personen in der Oberforsthof Alm in St. Johann im Pongau inklusive Weinbegleitung.

Gewinnfrage:
Die wievielten Wildwochen finden heuer in der Oberforsthof Alm statt?

☐ die 10.
☐ die 22.
☐ die 50.

Vorname

Zuname

Straße

PLZ

Ort

Telefon-Nummer

Die richtige Lösung bitte ankreuzen und vollständig ausgefüllten Kupon an die Oberforsthof Alm, 5600 St. Johann, Alpendorf 12 einsenden.
Einsendeschluss ist der 10. Oktober 09
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird persönlich verständigt.

Jeden Samstag
Disco / Schlager Nacht mit Live Musik oder DJ

Vorankündigung

Hüttau

01. bis 26.10. - 11:00 und 14:00 Uhr - Kupferzeche am Larzenbach täglich Führungen
jeden Mittwoch um 20:00 Uhr - Abendführungen vom Museum in die Kupferzeche Anm.: unter 06458 7103
17.10. - 10:00 Uhr - Gottesdienst und anschl. Jahreshauptversammlung der Landjugend
26.10. - 10:00 Uhr - Gottesdienst der Ehejubilare
31.10. - Halloween-Party - in der Dorfstube

Hüttschlag

04.10. - 09:30 Uhr - Erntedankfest

Mühlbach

04.10. - 12:00 Uhr - Herbstfest auf der Windraucheggalm mit bäuerlichen Schmankerln, Musik und Unterhaltung
10.10. - 11:00 Uhr - Großes Almkäsefest - Senner und Sennerinnen präsentieren ihren Käse
21.11. - 19:30 Uhr - Cäciliakonzert - im Kulturzentrum Knappenheim

Radstadt

06.10. - 19:30 Uhr - Vortrag: „Der Weltenwanderer - Wegkreuzungen & Schafhirte Michael", bei dem Gregor Sieböck auch sein neues Buch „Der Weltenwanderer Gregor Sieböck" mit dabei haben wird. - im Zeughaus am Turm
07.10. - Cinema:Club - Das Festmahl im August
14.10. - Cinema:Club - Endlich Witwe
15.10. - Konzert David Munyon - Singer/Songwriter
16.10. - Lesung Alfred Komarek - Polt
21.10. - Cinema:Club - Zerrissene Umarmungen
28.10. - Cinema:Club - Affären a la cart

Schwarzach

03.10. - 08:00 Uhr - Vereineturnier Eisstockschießen - auf der Clubbahn
03.10. - 10:00 bis 15:00 Uhr - Tag der Begegnung - im Seniorenpflegeheim
03.10. - 18:00 Uhr - Lange Nacht der Museen - im Museum Tauernbahn
09.10. - 09:00 Uhr - Leben mit Pflanzen - Herbstfest - bei Fam. Tautermann
10.10. - 18:00 Uhr - Leben mit Pflanzen - Herbstfest - bei Fam. Tautermann
24.10. - 18:00 Uhr - Übergabe Oststeg - mit anschl. Fest unter dem Motto „Ganz Schwarzach feiert" - in der Fest und Sporthalle
25.10. - 10:00 Uhr - Eröffnung Vereinshaus
10:00 bis 15:00 Uhr - Tag der offenen Tür im Vereinshaus
16:00 Uhr - Festmesse und Segnung des Hauses, anschl. feierliche Übergabe an die Vereine mit LH Gabi Burgstaller
ca. 18:00 Uhr - Abmarsch zur Festhalle und Fest unter dem Motto „Ganz Schwarzach feiert"

St. Johann

03.10. - 20:30 Uhr - Landjugendball - im KuK
08.10. - 19:30 Uhr - Vortrag: „Der Weltenwanderer - Wegkreuzungen & Schafhirte Michael", bei dem Gregor Sieböck auch sein neues Buch „Der Weltenwanderer Gregor Sieböck" mit dabei haben wird. - im KuK
09.10. - 20:00 Uhr - Benefizkonzert der Militärmusik Sbg - im KuK
10.10. - 20:00 Uhr - Ball der Kindergartenpädagogik - im KuK
11.10. - 20:00 Uhr - Kleinkunst auf der Galerie „Heilbutt & Rosen" - im KuK
16.10. - 20:00 Uhr - Förderpreis 2009 - im KuK
18.10. - 19:30 Uhr - Konzert mit dem SBO Pongau - CD Präsentation „grande austria" & Benefizkonzert Lionsclub - im KuK
24.10. - 20:00 Uhr - Ball der Tourismusschule Bischofshofen

St. Martin

03.10. - Tennis Doppelturnier für Damen und Herren
03.10. - Eisschützenausflug
18.10. - Jahreshauptversammlung des Kameradschaftsbundes

St. Veit

03.10. - 18:00 Uhr - Lange Nacht der Museen, Museumsverein - im Schaubergwerk Sunnpau
04.10. - 09:00 Uhr - Erntedankfest - am Marktplatz
07.10. - 19:30 Uhr - Vortrag: „Der Weltenwanderer - Wegkreuzungen & Schafhirte Michael", bei dem Gregor Sieböck auch sein neues Buch „Der Weltenwanderer Gregor Sieböck" mit dabei haben wird. - im GenussHotel Metzgerwirt
08./09./10./11./12.10. - ganztägig - Tschechische Tage - beim GenussHotel Metzgerwirt
09./10.10. - 18:30 Uhr - Thomas-Bernhard-Tage - im Seelackenmuseum
10.10. - 20:00 Uhr - Kranzltanz - im GenussHotel Metzgerwirt
11.10. - 11:00 Uhr - Frühschoppen mit der TMK - auf der Hochrainberg Stub´n
18.10. - 14:00 Uhr - Museumshoagascht - im Seelackenmuseum
23.10. - 21:00 Uhr - Tanzabend - im GenussHotel Metzgerwirt
25.10. - 20:00 Uhr - 17. Einheiga Fest - im Jugendsportheim
26.10. - 08:00 Uhr - Vereinsturnier ESV St. Veit - auf der Stockbahn
26.10. - 11:00 Uhr - Saisonschluss Sunnpau - im Schaubergwerk Sunnpau
26.10. - 11:00 Uhr - Frühschoppen mit „Igor und seinen Oberkrainern" - im GenussHotel Metzgerwirt

Wagrain

03.10. - ab 21:00 Uhr - Riders Party mit Saisonfinale in der Haar Trog Alm

Werfen

03.10. - 18:00 bis 22:30 Uhr - Mystische Nacht auf der Erlebnisburg Hohenwerfen
03. & 04.10. - Mittelalterliches Treiben auf der Burg
10.10. - 20:00 Uhr - Ausstellungseröffnung Martin Dickinger „Halde Nr. 33" - im Kuenburggewölbe
17. & 18.10. - 11:00 & 15:00 Uhr - Falknerei Sonderprogramm - auf der Burg Hohenwerfen
24.10. - 20:00 Uhr - Kulturausklang „Hirest-Fest" - im Kuenburggewölbe
26.10. - Sommerabschlussfeier auf der Ostpreußenhütte, Tel: 06468 7146
26.10. - Saisonabschluss beim Dr. Oedlhaus
31.10. - Saisonabschlussfeier auf der Mitterfeldalm

Pfarrwerfen

03.10. - ab 18:00 Uhr - Lange Nacht der Museen - bei Perchtenheim und bei den 7 Mühlen
08.10. - 19:30 Uhr - Gesprächsabend zum Thema: Leid und Leidbewältigung - im Medienraum der VS
13.10. - 19:30 Uhr - Roman Kazak „Prince of Pan“ - Europatournee „Phantasien der Panflöte“ - in der Pfarrkirche - VVK Stellen im Tourismusverband, Raiffeisenkasse Pfarrwerfen und IQ Tankstelle

Sie wollen Ihre Veranstaltung veröffentlichen? Schreiben Sie uns bis spätestens28.10. einfach ein email an office@pongaumagazin.at oder senden Sie uns ein Fax an 0664771531428.

Kleinarl
Knapp 80 Hütten stellten sich in diesem Sommer der Hüttenwahl von Österreichs Wanderdörfern. Über 10.000 abgegebene gültige Stimmzettel haben die Begeisterung der wanderfreudigen Gäste für die wohl idyllischsten Rastplätze in Österreichs traumhafter Bergkulisse erneut unterstrichen. Zur „liabstn Hütte“ wurde schließlich die Tappenkarseehütte in Kleinarl gewählt, die damit die Zertifizierung der Hütte durch den Österr. Wandergütesiegelverein erhielt.

St. Johann
Am 05. September wurde auch heuer wieder vom MTB- und Laufclub Aufi & Owi Sport Wielandner, das „Mountainbikerennen der Extraklasse“ durchgeführt. Im Starterfeld war auch der dreifache Gesamtweltcupsiger im Skispringen – Andreas Goldberger. Als schnellster Herr des Tages erreichte Woisetschläger Reinhard (Saalbach Racing) nach 9,6km und 673hm in 32:34.96 das Ziel. Bei den Damen holte sich Schild Sibylle (43:15.02/Bergbiker Gastein) vor Thiesen Martha (bergbikergastein.com/48:11.18) und Gerdenitsch Irmi (bikeklinik.com/48:40.68) den Tagessieg. Alle Ergebnisse und Fotos sind auf www.aufiowi.at abrufbar.

PIMP MY CAR

Fotos: CS-edition

Dieser VW Lupo ist wahrscheinlich einer der schnellsten Lupo Österreichs. Er wird bei Tuningmessen zur Schau gestellt und kommt bei Beschleunigungsrennen zum Einsatz.

Der VW Lupo GTI 1.6l 16v, Baujahr 2002, wurde von seinem Besitzer Michael vor vier Jahren gekauft. Dieser hatte es sich von Beginn an in den Kopf gesetzt, den Lupo zu tunen und begann erstmals mit der Optik (Karosserie, Lack, Leuchten, Innenausstattung), danach folgte die Leistungsoptimierung (Motor, Getriebe, Auspuff). Verwendungszweck des wahrscheinlich zu einem der schnellsten Lupo in ganz Österreich zählenden Fahrzeugs ist hauptsächlich als Schaustück bei Tuningmessen und -treffen in Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowenien und Italien. Der schnelle, getunte Lupo kommt aber auch bei Beschleunigungsrennen über 1/4 und 1/8-Meilen zum Einsatz.

Motor

Die geschmiedeten Kolben des Motors von Je Pistons sind ebenso eine Sonderanfertigung, wie die Carrillo Stahlpleuel. Die Kurbelwelle wurde komplett bearbeitet, zwei mal feingewuchtet und poliert, sowie eine kurze Ansaugbrücke, erweiterte Kanäle und eine vr6 Drosselklappe eingebaut. Ein großer Ladeluftkühler, ein 12-Reihen Racimex Ölkühler, eine freiprogrammierbare Renneinspritzung EMS Stinger, eine Sachskupplung aus Sintermetall, gefederte Carbonscheiben und eine

sonderangefertigte, verstärkte Druckplatte ergänzen die Umbauarbeiten. Die Motoroptimierung wurde durch einen Turbolader Garrett GT3071R-WG (bis max. 525 PS), eine 67 mm Edelstahl-Abgasanlage mit 200 Zell Rennkat, eine Abstimmung mittels Datalogging, einem K&N Sportluftfilter, SAMCO Silicon Leitungen in blau, Audi RS2 Einspritzdüsen und dem cleaning des Motorraums (Kabeln entfernt und versteckt) vervollständigt. Sämtliche Sonderanfertigungen dafür wurden in der Schweiz und Deutschland hergestellt.

Karosserie

Im Bereich der Karosserie wurde die Motorhaube verlängert, um dadurch einen „bösen Blick“ zu erhalten, die Seitenblinker entfernt, die Heckklappe gecleant, Heck- und Frontstoßstange in Eigenbau hergestellt, Rieger Seitenschweller angebracht, die Rückleuchten leicht getönt und Frontscheinwerfer mit Xenon eingebaut.

Innenausstattung

Eine original Porsche Lederausstattung in rot-braunem Leder mit „Turbo“-Schriftzug in rot am Sitz der Fahrer- und Beifahrerseite stehen auf der Tuning-Liste im Innenbereich. Der Tacho wurde mit Audi TT Chromringen verziert, des weiteren polierte Wiechers Überollbügel mit H-Strebe, sowie Kreuz- und Domstrebe hinten eingebaut. Die Fußmatten in schwarz mit rotem Rand komplettieren die Innenausstattung.

Felgen, Reifen & Fahrwerk

Bei den am Lupo angebrachten Felgen handelt es sich um Lexani Fire Felgen in der Größe 17 Zoll 7,5j. Die Reifendimension beträgt 195/40/17. Ein KW Gewindefahrwerk, Variante 3, komplettiert die Umbauarbeiten.

Das Tuningfieber des VW Lupo GTI 1.6l 16v Besitzers Michael ist damit allerdings noch nicht beendet. Sein zweites Projekt - ein VW Corrado VR6 - befindet sich bereits im Umbau.

VW Lupo GTI 1.6l 16v

Baujahr 2002
Hubraum 1.6 Liter
Felgen/Reifen: USA Lexani Fire 17 Zoll 7,5j; 195/40/17
Auspuff: 67 mm Edelstahl Abgasanlage - 200 Zell Rennkat
Fahrwerk: KW Gewindefahrwerk Variante 3

Getunt für:
Tuningmessen und -treffen,
Beschleunigungsrennen über 1/4 und 1/8-Meilen

Ein Dank geht an:
Ettl Motorsport.de
und allen die geholfen haben

Manege Frei!

im Friedenszirkus in Srebrenica

Im Juli 1995 war Srebrenica Schauort eines grausamen Massakers während des Bosnienkriegs, welches tausende Witwen und Waisen zurücklies, die sich bis heute nicht vom Schrecken dieser Zeit erholt haben. Im September 2009 sollten mit dem Zirkuscamp in diesem Ort zumindest für kurze Zeit die Gedanken an die grausamen Taten vergessen werden.

Srebrenica in Bosnien Herzegowina - ein Ort, der im Juli 1995 traurige Bekanntheit erreichte. Bis zu 8000 Bosniaken - vornehmlich Männer und Jungen zwischen 12 und 77 Jahren - wurden getötet. Die Ereignisse gelten als das schlimmste Massaker Europas seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und hinterließen viele traumatisierte Witwen und Waisen.

Im September 2009 sollte der Ort wieder einen Platz in der Presse finden. Diesmal aber im positiven Sinne. Michael Kowarsch, Organisator des Zirkuscamps in Mühlbach am Hochkönig, (das Pongaumagazin berichtete) hat es in Zusammenarbeit mit dem Zirkus Zapp Zarap und der Hilfsorganisation Bauern helfen Bauern geschafft, ein Zirkuscamp in Srebrenica auf die Beine zu stellen, die Kinder damit zumindest für kurze Zeit die Gedanken an die schrecklichen Erlebnisse vergessen zu lassen und ihnen ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern.

Die Vorbereitungen

Nach 28-stündiger Anreise begann am 31. August der Aufbau des Zirkuszeltes. Viele Helfer aus den umliegenden Gemeinden verstanden es anzupacken und sorgten gemeinsam mit dem österreichischen und deutschen Team dafür, dass der Laster schnell ausgeräumt, die Zeltanker in den Boden geschlagen und das Zelt aufgebaut war. Es folgte ein Treffen mit Helfern und Übersetzern, ehe die Einteilung der Workshop-Leitungen und später das Einstudieren der Betreuer-Show im Zirkuszelt folgten - ein Highlight vor allem für eine Übersetzerin, die zum ersten Mal in ihrem Leben ein Zirkuszelt sah.

Manege frei

Wie das Zirkuscamp in Srebrenica angenommen wird, wusste im vorhinein niemand. Am 1. September war es dann endlich soweit - das Zirkuscamp öffnete seine Pforten und die Betreuer warteten gespannt auf die Kinder. Wieviele werden es wohl sein? Wie gestaltet sich die Woche? Fragen, die sich alle bis zum Beginn stellten. Um 8:45 Uhr

Fotos: blohappat

kam er dann endlich - der erste Bus mit Kindern, die am, als Friedenszirkus organisierten, Camp teilnehmen wollten. Exakt der gleiche Bus, der am 12. Juli 1995 Kinder und Frauen von der Autobatterienfabrik in Potocari wegbrachte, sollte an diesem Tag die Kinder an diesen Ort zurückbringen. 164 Kinder aller Religionen, Ethnien, teilweise geistig oder körperlich beeinträchtigt, stürmten das Zirkuszelt. Selbst die Hitze von 35 Grad konnte die große Begeisterung, die Disziplin und Aufmerksamkeit nicht trüben. Auch das Körpergefühl und Bewegungstalent der Kinder begeisterte die mitgereisten Helfer.

Ansturm nimmt kein Ende

Mit großer Spannung fuhr das Team des Zirkuscamps täglich aufs Neue nach Potocari, wo im Zelt auf die Kinder gewartet wurde. Rund 400 sollten es in der gesamten Woche sein - dabei täglich meist 40 neue, die in das Team eingegliedert wurden. Sowohl für die Betreuer, als auch für die Übersetzer bedeutete die Integration dieser jede Menge Arbeit, die aber von allen ohne große Probleme gemeistert wurde. Der Abschlusstag rückte immer näher und damit auch die finale Gala. Ausnahmsweise öffnete der Zirkus am Samstag erst um 12 Uhr seine Pforten, der Tag sollte schließlich noch lang genug werden. Pünktlich begann jede Workshop-Gruppe ihr 10-minütiges Manegentraining und die Generalprobe. Lampenfieber und Nervosität breitete sich aus, die 150 auftretenden Kinder machten die Schule, in der auf den Auftritt gewartet wurde, zu einem Hexenkessel. Dann endlich, um 17 Uhr, die Abschlussvorstellung begann. Doraja Eberle, deren Hilfsorganisation „Bauern helfen Bauern“ einen wichtigen finanziellen Part in diesem Projekt übernahm, begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrengäste und Eltern. Die abschließende multiethnische Menschenpyramide wird zum Highlight. Vor allem, weil sich die anwesenden Politiker - darunter auch der höchste Repräsentant der EU für Bosnien Valentin Inzko - daran beteiligten. Nach einer zweistündigen Show, die alle zu Tränen rührte, war die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen. Viele Kinder weinten und im und rund um das Zelt spielten sich unbeschreibliche Szenen ab. Die Kinder hielten stolz ihre Urkunden in den Armen und fuhren dann zum letzten Mal winkend mit den Bussen vom Zirkuscamp weg.

Der Zirkus baut ab

Am Sonntag war die Zeit gekommen, auch das Zirkuszelt abzubauen und damit auch die letzten Spuren des Zirkuscamps zu verwischen. Schnell sieht es aus, als wäre der Zirkus nie dagewesen, doch in den Gedanken der Kinder und Helfer wird diese Woche lange in Erinnerung bleiben. Selbst die lange Rückreise nach Österreich, die aufgrund eines fehlenden Stempels und diverser Wartezeiten an den Grenzen 35 Stunden in Anspruch nahm, kann den positiven Rückblick nicht trüben. Das entstandene Werk war in den Augen der Helfer, Organisatoren und aller Beteiligten jede Mühe wert und die Kinder von Srebrenica werden das Zirkuscamp hoffentlich wieder sehen - denn nach dem Zirkus ist vor dem Zirkus.

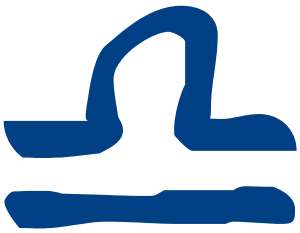
Große Auswahl an Golf 5 Jahreswagen

Vorführwagen:
Passat CC, Audi A4 allroad, Tiguan, Golf 6

Audi A4 Lim TDI, Bj. 2008 - € 26.500,--
Audi A4 Lim TDI, Bj. 2001 - € 13.900,--
Audi TT, Bj. 1999 - € 10.300,--
VW T4 Carav. TDI KR Allrad, Bj. 2003 - € 14.500,--
VW-Passat Var. GT TDI 4Motion,
Bj. 2004, v. Extras - € 19.500,--
VW-Jetta TDI, Bj. 2006 - € 15.300,--
VW-Touran Highl. TDI, Bj. 2004 - € 13.900,--
VW-Sharan Business TDI, Bj. 2003 - € 12.500,--
Renault Megane Scenic TD, Bj. 2002 - € 6.300,--
Mercedes B180 CDI, v. Extras, Bj.2005 - € 17.900,--
Seat Leon Top Sport TDI, Bj. 2004 - € 11.900,--
Peugeot 306 HDI, Bj. 2000 - € 4.900,--
Renault Trafic DCI Kastenwagen,
nur 24.170 km, Bj. 2005 - € 10.800,--
Hyundai Tucson D 4x4, Bj.2005 - € 12.200,--

nemecek
5550 Radstadt • Tel. 06452/4259 • www.nemecek.co.at

Sternzeichen sucht Partner



Waage (24. September bis 23. Oktober)

Mit WAAGE & WAAGE wird es gar nicht einfach. Hier fehlt Entscheidungskraft und Spannung. Sie suchen nach Vollendung ohne Reibung, so entsteht ein gleichförmig dahinplätscherndes Leben. Das Schwierigste für Waagen ist, eine klare Entscheidung zu treffen. Vor lauter Flexibilität und Kompromissbereitschaft will einer dem anderen liebenswürdig den Vortritt lassen.
In dieser Partnerschaft will keiner den anderen verändern. Sie suchen das Gemeinsame, über charakterliche Unterschiede gehen sie hinweg. Es kann passieren, dass sie sich zu sehr anpassen, andererseits finden sie leicht dieselbe Wellenlänge. Beide lieben Nähe ohne sich zu nahe zu treten.
LIEBESHERZEN: ♡♡♡♡♡

Steinbock (22. Dezember bis 20. Jänner)

Schwierig wird es zwischen WAAGE & STEINBOCK. In den Augen der kompromissbereiten Waage ist der Steinbock ein Prinzipienreiter. Es kann leicht passieren, dass der Steinbock nicht einsieht, wenn sein schwer verdientes Geld für luxuriösen Komfort ausgegeben wird. Es braucht ein hohes Maß an Verliebtheit um die Verschiedenheiten des Partners zu schätzen und auch zu akzeptieren
LIEBESHERZEN: ♡♡♡♡

Wassermann (21. Jänner bis 18. Februar)

Leichtigkeit und Beschwingtheit prägt eine WAAGE & WASSERMANN-Beziehung. Beide stehen für Einfallsreichtum und Flexibilität. Die Waage hat Schwierigkeiten, ein klares JA oder NEIN zu sagen und der Wassermann möchte sich nicht festlegen, um seine Freiheitsvorstellungen nicht einzuschränken. Diese Partnerschaft ist locker, kameradschaftlich, verständnisvoll ohne zu verpflichtend zu sein.
LIEBESHERZEN: ♡♡♡♡♡♡♡♡♡

Fische (19. Februar bis 20. März)

Bei WAAGE & FISCH kommt es leicht zu Enttäuschungen. Das Harmoniebedürfnis der Waage und die Rücksichtsnahme des Fisches führen leicht zu einer Traumwelt, das Erwachen daraus zerstört die Verzauberung des Partners. Zu viele Wunschträume stehen hier am Anfang der Begegnung, zu viele Konflikte werden nicht ausdiskutiert. Nur wenn sich beide um Klarheit und Offenheit bemühen hat diese Beziehung eine anhaltende Chance. LIEBESHERZEN: ♡♡

Widder (21. März bis 20. April)

Die Lebenseinstellung von WAAGE & WIDDER könnte unterschiedlicher nicht sein. Die Waage bewundert die Entscheidungskraft des Widders und der Widder kann lernen, seine ungestüme, ungeschliffene Art einzudämmen. So ergänzen sich die Beiden gut, wenn es ihnen gelingt sich gegenseitig als Vorbild zu sehen und respektvolle miteinander umzugehen.
LIEBESHERZEN: ♡♡♡♡♡♡♡

Nicht wirklich ernst nehmen ist die Devise. Ein Leitfaden für die Partnersuche kann unsere neue Serie Sternzeichen sucht Partner aber allemal sein. Sie brauchen nur die Liebesherzen zählen. Je mehr Herzen desto besser. 10 Herzen ist die höchste Übereinstimmung bei 1 Herz sollte man ganz genau hinsehen, ob es wirklich der Traumpartner ist. Viel Spaß wünschen wir allen Suchenden und allen die einfach mal eine Überprüfung benötigen...

Stier (21. April bis 20. Mai)

Wenn WAAGE & STIER sich nähern, trifft die Liebe zu Schönem, Sinnlichkeit, Freude zum Genuss und zum Leben aufeinander. Die Unterschiede sind, dass es der Waage genügt sich an Schönem zu erfreuen, der Stier aber das Schöne besitzen will. Die Waage will die Harmonie nicht gefährden und dem Stier sind Auseinandersetzungen sowieso zu anstrengend. Stillschweigen verhindert zwar Streit höhlt aber Beziehungen aus. LIEBESHERZEN: ♡♡♡♡♡♡

Zwillinge (21. Mai bis 21. Juni)

Eine WAAGE & ZWILLING Partnerschaft prägt flexibles Denken und eine ausgesprochene Vorliebe für intellektuelle Gespräche. Eine kameradschaftliche Atmosphäre mit viel Offenheit für die Ideen des anderen und Kontaktfreude beherrschen den Alltag. Eine Herausforderung könnten Entscheidungen werden, da beide sehr um Objektivität bemüht sind.

LIEBESHERZEN: ♡♡♡♡♡♡♡♡♡

Krebs (22. Juni bis 22. Juli)

Obwohl bei WAAGE & KREBS beide sanft und liebenswürdig sind und nie Anstoß erregen wollen, ist eine Liebesbeziehung schwierig. Der Waage geht der Krebs mit seinem ausgeprägtem Familiensinn und der großen Fürsorglichkeit leicht auf die Nerven, der Krebs vermisst bei der Waage wiederum Wärme und Geborgenheit. Vor lauter versuchter Anpassung kann es auf beiden Seiten zur Selbstverleugnung kommen.
LIEBESHERZEN: ♡♡♡

Löwe (23. Juli bis 23. August)

Finden sich WAAGE & LÖWE kann eine lebhafte harmonische Gemeinschaft entstehen.
Ein charmanter, diplomatischer Partner trifft auf einen stolzen, selbstbewussten Organisator. In dieser Partnerschaft lernt die Waage selbst direkter und gradliniger zu werden, der Löwe weniger kantig und dafür menschenfreundlicher zu sein.
LIEBESHERZEN: ♡♡♡♡♡♡♡♡♡

Jungfrau (24. August bis 23. September)

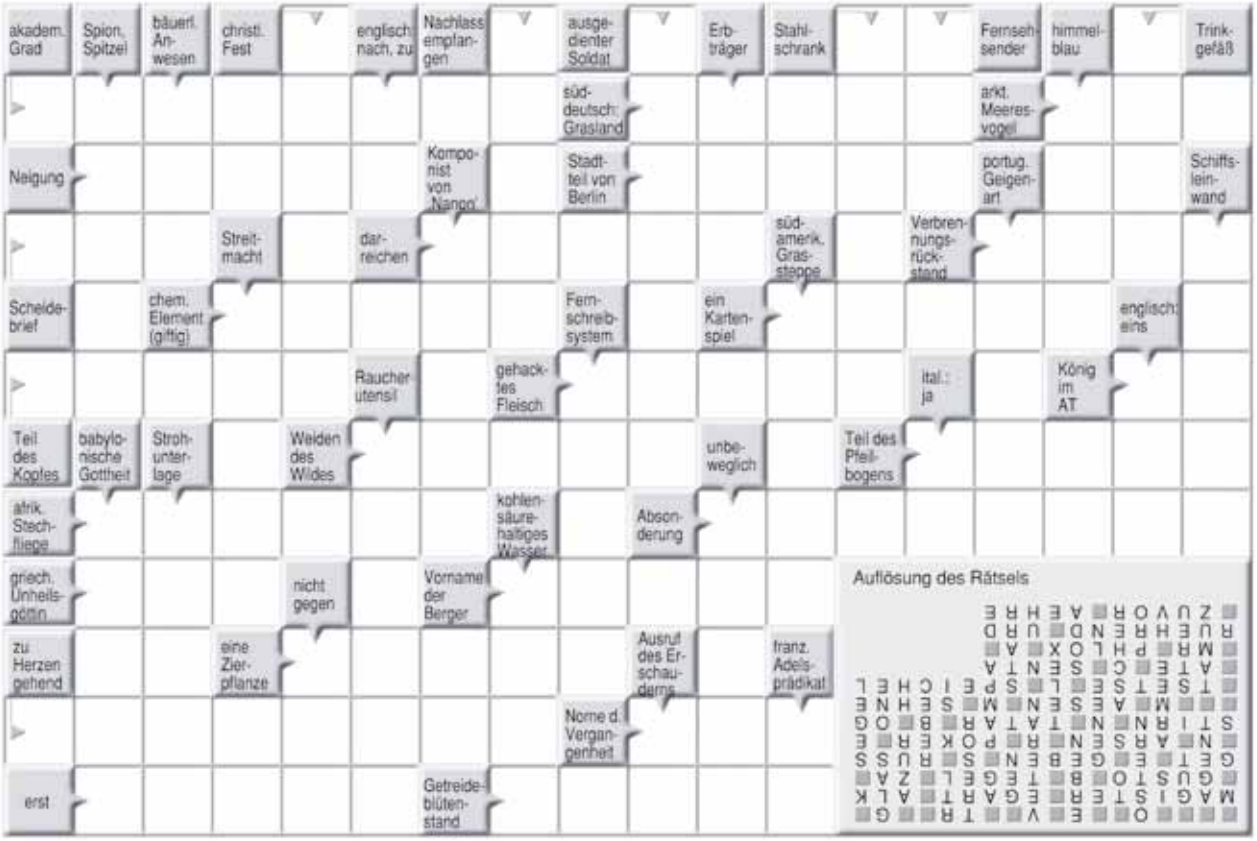
Bei der WAAGE liegt ein Hang zum Luxus vor, die JUNGFRAU hat ein Kosten/Nutzen-Denken – so ist langes Argumentieren oft Voraussetzung um auf einen gemeinsamen Nenner zu kommen. Wird das Schönheits- und Harmoniebedürfnis der Waage von der Jungfrau akzeptiert und lernt die Waage die praktische und sparsame Art der Jungfrau schätzen, kann mit diesen Beiden durchaus eine gute Partnerschaft entstehen.
LIEBESHERZEN: ♡♡♡♡♡

Skorpion (24. Oktober bis 22. November)

Nähern sich WAAGE & SKORPION treffen zwei sehr unterschiedliche Ansichten aufeinander. Versteckt sich die Waage aus Harmoniebedürfnis hinter einem faulen Kompromiss, wird dieser sicher vom energischen Skorpion aufgedeckt. Skorpione verstehen es meisterhaft, den friedlichsten Gedankengängen der Waage einen Stachel zu versetzen.
LIEBESHERZEN: ♡♡♡♡♡♡

Schütze (23. November bis 21. Dezember)

WAAGE & SCHÜTZE wollen sich nicht mit den Schattenseiten des Lebens auseinandersetzen. Zwischen diesen Sternzeichen herrscht Fröhlichkeit, sie haben die Gabe in jeder Situation etwas Positives zu finden. Da beide flexibel und anpassungsfähig sind, haben sie großes Verständnis füreinander. Diese Beziehung besteht aus zwei verwandten Seelen, die kultiviert und begeistert ihren Weg gehen.
LIEBESHERZEN: ♡♡♡♡♡♡♡♡♡



Den Bodyguardgutschein im Fahrsicherheitszentrum ARBÖ hat Frau Barbara Greb aus 5550 Radstadt gewonnen. Wir gratulieren.

GEWINNEN SIE

2x2 Karten für Brunner&Brunner
„In den Himmel und zurück" – Tour 2009
am 7. November um 20 Uhr im Congress Saalfelden.

Senden Sie bis 23. Oktober eine Postkarte mit dem Kennwort „Brunner&Brunner" an:
Pongaumagazin, Salzachsiedlung 14, 5600 St. Johann/Pg.
oder ein e-mail an: office@pongaumagazin.at

GEWINNEN SIE

2x2 Karten für Steiner's Theaterstadl
‚Aufstand der Jungfrauen'
am 6. November um 20 Uhr im Congress Saalfelden.

Senden Sie bis 23. Oktober eine Postkarte mit dem Kennwort „Steiner´s Theaterstadl" an:
Pongaumagazin, Salzachsiedlung 14, 5600 St. Johann/Pg.
oder ein e-mail an: office@pongaumagazin.at

GEWINNEN SIE EINEN VON 3 MASSAGE-GUTSCHEINEN

für 30 Minuten Massage bei medizinische massagen fleißner in Schwarzach.

Um am Gewinnspiel teilzunehmen, nennen Sie uns drei Massagen, die Marc Fleißner anbietet.
(Ein Tipp: Antwortmöglichkeiten finden Sie auf Seite 12)

Senden Sie bis 23. Oktober (Datum des Poststempels)
eine Postkarte mit dem Kennwort „Massage" und der richtigen Antwort an:
Pongaumagazin, Salzachsiedlung 14, 5600 St. Johann/Pg.
oder ein e-mail an: office@pongaumagazin.at

Klöppeln - eine alte Form der Handarbeit

Wie bereits in früherer Zeit wird auch heute noch Rändern von Kleidungsstücken oder Tischdecken mit Klöppelspitzen eine feste und gleichzeitig dekorative Kante gegeben. Die Goldeggerin Berta Steiner geht dieser alten, zeitintensiven Arbeit noch nach und stellt in Handarbeit Klöppelspitzen her.

Berta Steiner kam bereits in frühester Kindheit mit der faszinierenden Arbeit des Klöppelns in Berührung. „Wir hatten in unserer Nachbarschaft eine hochgebildete Frau. Meine Mutter - bekannt für zeitraubende Stopf- und Näharbeiten - übernahm von ihr alte Kostbarkeiten, wie Bettwäsche, Vorhänge, Handtücher, Tischtücher und Deckchen in allen möglichen Größen“, erinnert sich die Goldeggerin zurück. Eine ganze Woche benötigten die beiden, um die Schachtel in der sich die alten, bereits in Mitleidenschaft gezogenen Handwerksstücke befanden, durchzusehen. „Nicht nur am Leinen, auch an den wertvollen Spitzeneinsätzen und Umrandungen waren Schäden entstanden“, so Berta Steiner, die zu diesem Zeitpunkt zehn Jahre alt und von den Arbeiten begeistert war.

Der Klöppelbrief wird als Vorlage auf das Klöppelkissen gesteckt.

Faszination

„Mich faszinierten die wunderschönen Muster immer wieder aufs Neue. Sie wirkten auf mich wie Märchengebilde“, so die Worte der Goldeggerin, deren Mutter viele Stunden lang den Lauf, die Drehungen und Verflechtungen der Fäden verfolgte, um sie dann nachahmen und so reparieren zu können. Als Dank erhielt sie eine Schachtel voll neuer und makelloser Spitzenreste. „Diese konnte ich später in der Lehranstalt für Arbeitslehrerinnen in Salzburg an meiner Trachtenbluse anbringen. Als Einzige der Klasse, war es mir möglich diese mit einer handgeklöppelten Spitze zu schmücken“, war Berta Steiner stolz.

Die Kunst des Klöppelns erlernen

Bereits während der Schulzeit hatte Berta Steiner die Möglichkeit, Einblicke in die alte Handwerkskunst des Klöppelns zu bekommen und auch die Grundkenntnisse zu erwerben. „Die Zeit war aber viel zu kurz, um wirklich behaupten zu können: Ich kann klöppeln.“ Erst 1990 sollte sich der langgehegte Wunsch, endlich die Kunst des Klöppelns zu erlernen, verwirklichen. „Durch unsere Museumsleiterin Emmi Klettner erklärte sich der Salzburger

Klöppelverein bereit, in Goldegg einen Kurs für Anfänger abzuhalten“, blickt Berta Steiner, die gemeinsam mit elf weiteren Goldeggerinnen die Technik von Grund an lernte, zurück. Obwohl das Erlernen des alten Kunsthandwerks viel Zeit in Anspruch nahm, entschied sich Berta Steiner dazu, weitere vier Kurse in Salzburg zu besuchen.

Genauigkeit, Ausdauer, fehlerfreies Arbeiten

Klöppeln erfordert Genauigkeit, Ausdauer, fehlerfreies Arbeiten, sowie viel Zeit und Ruhe. „Ist im Werkstück irgendwo ein Fehler vorhanden, geht sich das Muster irgendwann nicht mehr aus“, erklärt sie. „Wer den Ehrgeiz hat, erlaubt sich keinen Fehler.“ Wieviel Zeit in eine Klöppelspitze tatsächlich fließt, zeigt sich daran, dass Berta Steiner in einer Stunde je nach Muster und Garndicke zwei bis drei Zentimeter Spitze erzeugt. Gearbeitet wird dabei immer in die Länge. „Wird die Klöppelspitze für eine Bluse oder ein Tischtuch benötigt, so weiß ich im Vorhinein, wie lange das Werkstück sein muss. Eine Klöppelspitze sollte schließlich nicht zugeschnitten werden.“

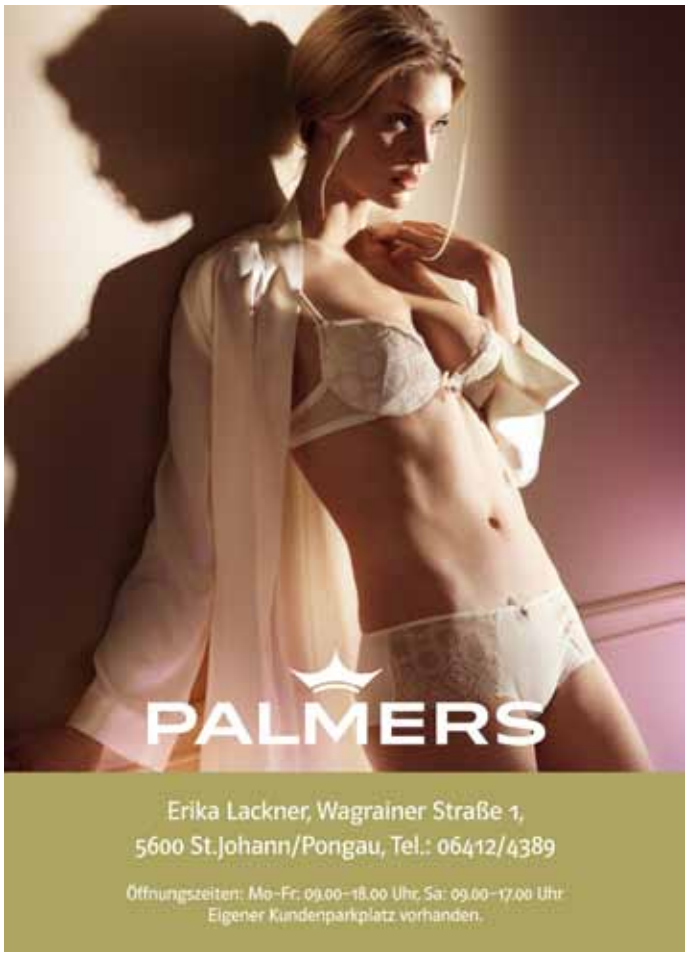
Die Arbeitsweise

Bis zu 50 Paar Klöppel - dadurch entsteht eine Spitzenbreite von zehn bis zwölf Zentimeter - kommen am Klöppelkissen zum Einsatz. „Benötigt werden zudem das Muster - der sogenannte Klöppelbrief - und viele Stecknadeln. Je nach Stärke der Spitze wird mit Leinengarn, Baumwolle oder Seide gearbeitet“, so Berta Steiner. Durch unterschiedliches Drehen und Kreuzen (Schläge) wird anhand des Klöppelbriefes das Muster nachgearbeitet. Der vorgestochene Stecknadeln halten den Klöppelbrief und die Schläge am Klöppelkissen fest. Nach der Fertigstellung

der Spitze werden diese herausgezogen und das Werk vom Klöppelkissen abgenommen. „Die Klöppel ersetzen während der Arbeit die Garnspule. Ist der Faden zu Ende, wird mit einem Weberknoten der neue Faden angeknüpft. Dieser wird in das Werkstück eingearbeitet, ist dadurch im Anschluss nicht mehr sichtbar und geht auch nicht mehr auf."

Alte Muster aufdecken und nacharbeiten

Die Muster gehen Berta Steiner nicht aus. „Ich mag es, alte Muster aufzudecken und nachzuarbeiten", sagt sie. „Es gibt durchaus auch neue Muster, wobei sich dabei schon die Frage stellt, was noch Klöppeln ist und was schon an Spielerei grenzt. Bei mir steht eindeutig das alte Handwerk im Vordergrund." Dieses zeigt sie auch gerne bei diversen Veranstaltungen im Rahmen eines Schauklöppelns. „Ich will mit meinen Arbeiten zeigen, was Frauen unter ganz anderen Lebensbedingungen imstande waren zu leisten. Ich will ihre Kunstwerke, ihre alten Muster voller Aussagekraft und Schönheit noch einmal entstehen lassen und sie hüten, damit sie nicht verloren gehen."



Hilfe im eigenen Land

Im Sommer 1965, nachdem Österreich von einer Unwetterkatastrophe heimgesucht wurde, entstand durch die Hilfe von Dr. Elisabeth Schmitz der gemeinnützige Verein „Katastrophenhilfe Österreichischer Frauen (KÖF)". Bis dato hilft der Verein in ganz Österreich Menschen die unverschuldet in Not geraten sind.

Foto: A. Pawloff

Es war Sommer 1965 als Österreich von einer furchtbaren Unwetterkatastrophe heimgesucht und weite Landesteile überflutet oder von Muren verwüstet wurden. Innerhalb weniger Minuten verloren tausende Österreicher ihr Heim und konnten mit keiner staatlichen Soforthilfe rechnen. Dem österreichweiten Aufruf von Dr. Elisabeth Schmitz, den betroffenen Menschen finanzielle Hilfe zu leisten, folgte eine überwältigende positive Reaktion und in weiterer Folge die Gründung des gemeinnützigen Vereins „Katastrophenhilfe österreichischer Frauen (KÖF)".

Hilfe für unverschuldet in Not geratene Menschen

Unverschuldet in Not geraten zu sein ist dabei der ausschlaggebende Punkt für die Hilfe der KÖF. Bei Brand-, Hochwasser-, Lawinen- und anderen Naturkatastrophen bzw. bei Lebenskatastrophen wie zB. nach dem Tod des Familienerhalters, nach einem Unfall, bei schwerer Krankheit, Menschen mit Behinderung, bei unverschuldeten finanziellen Notsituationen, hilft der gemeinnützige, mildtätige Verein den ÖsterreicherInnen unbürokratisch und sofort. „In jedem Bundesland gibt es eine Landesleiterin, die in ehrenamtlicher Arbeit die Spendengelder an die unverschuldet in Not geratenen Menschen weitergibt", sagt die Salzburger Landesleiterin Elisabeth Pletzenauer, die bei der Verteilung nicht selten in einen Gewissenskonflikt kommt. „Schließlich haben wir das alleinige Entscheidungsrecht, wer etwas bzw. wieviel bekommt. Das monatliche Budget ist leider oftmals schneller verbraucht, als einem lieb ist. Eine gerechte Verteilung ist dabei wichtig."

Rasch und unbürokratisch

„Soforthilfe" wird bei der KÖF groß geschrieben. „Oftmals sind es gar nicht die unverschuldet in Not geratenen Menschen selbst, die sich bei mir melden. Eine enge Zusammenarbeit mit den Gemeinden, dem Sozialamt, dem sozialmedizinischen Dienst, aber auch Mitmenschen, die auf hilfsbedürftige Menschen aufmerksam machen, ermöglicht mir, die Geldspenden dorthin zu bringen, wo sie auch tatsächlich benötigt werden", erzählt Elisabeth Pletzenauer. Damit die Geldbeträge von den Empfängern auch wirklich für die entsprechenden Dinge wie zB. Lebensmittel oder Schulsachen verwendet werden, verteilt sie des öfteren anstelle von Bargeld Gutscheine der entsprechenden Firmen. So versucht die Pinzgauerin die widmungsgemäße Verwendung der ausbezahlten Gelder im Auge zu behalten.

Kontaktaufnahme und Überprüfung der Fälle

Nach einer Kontaktaufnahme werden von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen die um Unterstützung ansuchenden Personen zu Hause besucht. „Wenn sich jemand telefonisch meldet, bitte ich darum, mir ein Ansuchen per mail oder Brief zu senden. Dadurch werden nicht so ernst zu nehmende Fälle bereits einmal aussortiert, da sich diese meist nicht mehr schriftlich bei mir melden", sagt Elisabeth Pletzenauer, die das persönliche Gespräch sucht, um einen Eindruck über die Personen zu erhalten und ihrem Ermessen nach, sofort einen Geldbetrag einmalig ausbezahlt. „Gewisse Fälle benötigen aber eine Weiterbetreuung, welche durch Patenschaften ermöglicht wird. Dies läuft über über das Verwaltungsbüro in Wien, welches die Fälle sammelt, anonym ohne Namen und Bundesland an interessierte Paten weitergibt und so für regelmäßige weitere finanzielle Hilfe sorgt."

Wollen auch Sie als Spender oder Pate tätig sein, so melden Sie sich bei Elisabeth Pletzenauer unter 06563/8664, e.pletzenauer@sbg.at oder www.koef.at. Es gibt auch die Möglichkeit Spenden an ein eigenes Salzburger Konto (Kto.Nr. 62620, BLZ: 35068, Raiffeisenbank Uttendorf) zu überweisen. „Dadurch wird versichert, dass die Spenden im Bundesland bleiben."

St. Johann

Die Plattenwerfer vom PWV St. Johann feierten wieder sensationelle Erfolge. In der Brauchtum Mannschaftswertung belegte die Mannschaft St. Johann 1 den 2. Gesamtrang. Der Landesmeister in der Einzel „Gload“ Wertung wurde zum dritten Mal in Folge der St. Johanner Hans Lamp. Im Sportplattenwerfen Kombi – Bewerb wurde Hans Gruber mit 78 Jahren Landesmeister. Weiters belegte die Mannschaft im Sportbewerb den 7. Platz in der 1. Spielklasse.

Werfen-Stegenwald

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde Ende September das Projekt XBowl Arena Werfen-Stegenwald vorgestellt. Der neuseeländische Offroad Spezialist Greg Atkins hat die WM-taugliche Strecke in Stegenwald geplant und errichtet. Bei der Projektpräsentation und der anschließenden Besichtigung + Befahrung der Strecke waren der ehemalige Motocross-Fahrer Heinz Kinigadner sowie die Bauherren Hermann Unterkofler, Max Pfuner und Bertl Wimmer anwesend.

Schlankheitswettbewerb bei Figurella!

Bis Weihnachten schlank!

In drei Monaten können auch Sie, dank der ausgezeichneten Figurella Methode, bis zu 15 Kilo abnehmen und gewinnen.
Mit dem Figurella Programm gewinnen Sie auf jeden Fall, eine schlankere Figur, ein strafferes Gewebe und ein besseres Selbstwertgefühl.

Sie können aber auch ganz unkompliziert eine Reise, ein Wellnesswochenende oder ein Schlankheitsprogramm gewinnen!
Deshalb rufen Sie gleich an, vereinbaren Sie einen Termin zur kostenlosen Figuranalyse und schon nehmen Sie am Gewinnspiel teil.

Gutschein
zur kostenlosen Figuranalyse
Gewinngutschein
in jedem Figurellastudio

Ohne Figurella hatte ich keine Chance mehr!

Das Figurella-Programm wurde zu einem fixen Bestandteil meines Alltags. Selbst mein Mann war vom Ergebnis so verblüfft, daß er am liebsten selbst zu Figurella gehen möchte...
Ich habe in 3 Monaten insgesamt 82 Zentimeter abgenommen, ohne daß es mir besonders schwer fiel. Dank des ausgefeilten Trainingsprogramms in Verbindung mit den Sauerstoffbehandlungen war es mir möglich, meinen ganzen Körper in kurzer Zeit sehr effektiv zu formen.
Der Service in meinem Studio ist sehr gut, weil sehr persönlich und kompetent betreut wird.
Die Trainingsathmosphäre ist äußerst angenehm, deshalb bin ich sehr zufrieden und mache in jedem Fall weiter.
Danke!
Martina Mannsberger

Danke Frau Mannsberger für Ihr Vertrauen, wir sind stolz auf Ihren Erfolg!
Ihr Figurella Team

Rufen Sie gleich an und informieren Sie sich!

St. Johann, Hauptstraße 35
Tel.: 0 64 12 / 72 16

www.figurella.at

Falsch geparkt / Besitzstörung:

§ Immer wieder werden Fahrzeuge unerlaubt abgestellt. Wie kann man sich dagegen rechtlich wehren?

Das Abstellen eines Fahrzeuges trotz eines Parkverbotshinweises stellt eine Besitzstörung dar. Diese kann gerichtlich binnen 30 Tagen ab Kenntnis der Störung (Parken) und der Person des Störers bzw. Zulassungsbesitzers beim zuständigen Bezirksgericht mittels Besitzstörungsklage verfolgt werden. Nach Ablauf dieser Frist gibt es die Möglichkeit einer Unterlassungsklage oder allenfalls einer Klage auf Feststellung des Nichtbestandes einer Parkdienstbarkeit.

Mit Klage vorzugehen ist primär gegen den Fahrzeugabsteller. Die Klage kann aber auch gegen den Zulassungsbesitzer eingebracht werden, wenn dieser z.B. trotz Aufforderung den Fahrzeugabsteller nicht bekannt gibt. Bei Parkverbotshinweis ist auch eine kurze Ladetätigkeit nicht gestattet. Zudem kommt es nach der Rechtsprechung nicht darauf an, ob durch das abgestellte Fahrzeug das Zufahren anderer Fahrzeuge erschwert oder unmöglich gemacht wurde.

Es empfiehlt sich daher jedenfalls, bei Abstellen eines Fahrzeuges allfällige Parkverbotshinweise zu beachten, da selbst das kurzfristige Abstellen auf einem gekennzeichneten fremden Privatparkplatz eine Besitzstörung darstellt.

Dr. Felix Haid, Rechtsanwalt in Eben im Pongau
Tel.: 06458 / 20008, ra.haid@aon.at

Immobilien Wohnen - Mieten od

Es ist eine Schlüsselfrage in jeder persönlichen Lebensplanung: Was ist besser: eine Immobilie zu mieten oder zu kaufen? Beide Varianten haben gute Argumente. Das Pongaumagazin verrät Ihnen, welche Variante in welcher Situation die bessere ist.

Fast jeder wird sich einmal die Frage stellen: Ist es besser weiterhin zur Miete zu wohnen oder soll eine Eigentumswohnung oder gar ein Haus gekauft werden. Da für beinahe alle gilt, dass eine Immobilie über Jahrzehnte finanziert werden muss, wird die Entscheidung zur zentralen Frage in der Lebensplanung.

Rücklagen bilden

Vieles spricht auf den ersten Blick für das Haus oder die Eigentumswohnung. Der dafür erforderliche Kredit ist bei vernünftiger Kalkulation in der Regel nach 25 bis 30 Jahren bezahlt. Das Eigenheim wird daher oft als Teil der privaten Altersvorsorge gesehen, da nach abbezahltem Kredit keine monatlichen Ausgaben für das Wohnen mehr entstehen. Abgesehen natürlich von den Nebenkosten wie Strom, Wasser, Versicherung usw. – übersehen wird bei vielen dabei aber der Instandhaltungsaufwand einer Wohnung oder eines Hauses. Deshalb gilt hier: Immer wenn es die finanzielle Situation zulässt – Rücklagen bilden.

Preise regionsabhängig

Generell ist ein Immobilienerwerb nur dann sinnvoll, wenn absehbar ist, dass man langfristig am betreffenden Ort bleiben wird. Diese Frage ist natürlich gerade in der heutigen flexiblen Zeit schwierig zu beantworten. Aber auch wer einen Umzug auf lange Sicht ausschließen kann, macht mit dem Erwerb eines Hauses oder einer Wohnung eventuell ein schlechtes Geschäft. Denn nicht jede Immobilie steigt langfristig automatisch im Wert. Die Immobilienpreise sind sehr stark von der Region abhängig. In Wachstumsregionen wie

er kaufen?

Wien oder Salzburg etwa sind die Immobilienpreise weitgehend stabil und steigen jährlich. In strukturschwachen Regionen kann aber so eine Immobilie auch im Wert beträchtlich fallen.

Flexibilität durch Mieten

Wann ist also das Mieten besser? Ein entscheidender Faktor sich für die Miete zu entscheiden ist die Flexibilität – man ist nicht gezwungen am selben Ort zu bleiben. Ebenfalls ziehen manche vor, das Geld lieber am Kapitalmarkt anzulegen und über die Jahre zu versuchen eine Rendite von sechs bis sieben Prozent zu erzielen. Das wird auch nach der Finanzkrise im langfristigen Anlagebereich durchaus möglich sein. Wer in etwa diese Rendite mit seinen Ersparnissen erreicht, hat am Ende ebenfalls bestens vorgesorgt.

Ein weiteres Argument für die Miete ist Arbeitslosigkeit oder Berufsunfähigkeit. Wird der Erwerber einer Immobilie arbeitslos oder kann seinen Beruf durch einen Unfall nicht mehr ausüben, kann es passieren, dass die finanzielle Situation nicht mehr ausreicht um die Kreditraten zu finanzieren. Häufig endet dies in einem Notverkauf. Es wird selten der optimale Preis einer Immobilie bei Notverkäufen erzielt. Zusätzliche Kosten wie vorzeitige Darlehenstilgung (Vorfälligkeitsentschädigung) schmälern den Erlös des Verkaufes ebenfalls.

Fachmännische Beratung

Jede Variante hat also seine Vor- und Nachteile. Am Ende des Tages muss jeder selbst die Entscheidung treffen, welche Variante die bessere ist. Wer eine Immobilie erwirbt soll auf keinen Fall den Fehler machen und auf fachmännische Beratung verzichten. Es ist ratsam den Immobilienmakler seines Vertrauens und die Hausbank vor Erwerb der Immobilie zu kontaktieren. Viele Probleme lassen sich damit vermeiden. Dasselbe gilt auch für Mietwohnungen. Ein überprüfter Mietvertrag vom Rechtsanwalt schützt vor bösen Überraschungen.

Frico-Musterhaus

Neu: in St. Johann – hinter Jello Schuhpark

Ein Haus das Freude macht und ein österreichisches Qualitätsprodukt ist: das Frico-Haus.

Die Firma Frico ist ein traditionelles Familienunternehmen mit Sitz in Kärnten und errichtet seit über 30 Jahren Qualitätshäuser der ganz besonderen Art. Frico führt diese Bauten nach dem neuesten Stand der Technik als Niedrigenergiehäuser aus. Für die Produktion werden ausschließlich erstklassige und ökologische Werkstoffe verwendet. Dadurch wird im Frico-Haus ein dauerhaft gesundes Raumklima geschaffen.
Frico Häuser sind mit dem österreichischen Gütesiegel ausgezeichnet und werden laufend durch das österreichische Holzforschungsinstitut streng überwacht.
Die Qualität der Frico Häuser sieht man auf den ersten Blick, aber vor allem auch noch nach vielen, vielen Jahren, und es ist jede Baustufe und jeder Baustil realisierbar.
Qualität sowie hohe Servicekompetenz stehen an erster Stelle.
Michael Obinger, Verkaufsleiter in Salzburg und sein Team erfüllen alle Wünsche bei Planung und Abwicklung des Traumhauses.

Unser Angebot:
Im Zentrum von Rauris planen wir für Sie fünf Einfamilienhäuser (getrennt durch Carport) Ihrer Wahl, mit sonnigem Grundstück in Toplage.

Besuchen Sie unter neues Büro in der Reinbachgasse 10a (hinter Jello-Schuhpark)

Informationen unter
06 64/4 53 33 15 oder
0 64 12/81 61
E-Mail: obinger@frico.at
Homepage: www.frico-haus.at

– WERBUNG –

Im Tanzschritt bis ins hohe Alter

Zum Tanzen ist niemand zu alt. Bestes Beispiel ist die Seniorentanz-Gruppe in St. Johann, die kürzlich ihr 20-jähriges Bestehen feierte. Menschen ab der Lebensmitte wird dabei die Möglichkeit gegeben, in einer Gruppe zu tanzen und dabei die Freude an der Bewegung, Musik und Geselligkeit zu teilen.

Fotos: Holzmann (2), Privat (2)

Dreimal wöchentlich - zwei Mal in St. Johann, ein Mal in St. Veit - wird unter der Leitung von Bernadette Reiter das Tanzbein geschwungen. Im Vordergrund stehen dabei nicht junge Menschen, sondern junggebliebene SeniorInnen. „treffpunkt:TANZ“ bietet Menschen ab der Lebensmitte - bis ins hohe Alter - die Möglichkeit in einer Gruppe zu tanzen“, so Bernadette Reiter. Die Freude an der Bewegung, Musik und Geselligkeit steht dabei im Vordergrund.

Tanzbeginn vor 20 Jahren

Seit mittlerweile 20 Jahren leitet die St. Veiterin Seniorentanz-Gruppen. „Entstanden ist dies aus meiner Arbeit im Seniorenheim. Mir war es wichtig, für die Bewohner eine Beschäftigung zu schaffen“, blickt Bernadette Reiter zurück. Da sich herkömmliche Tänze nur mehr bedingt durchführen lassen, entschloss sie sich, die Ausbildung zur Tanzleiterin für Seniorentanz zu absolvieren und somit beinahe jedem das Tanzen zu ermöglichen. “Ein Teil der Prüfung war dabei, eine Tanzgruppe im Ort zu organisieren, aufzubauen und zu leiten“, so der Beginn der 20-jährigen Tätigkeit als Tanzleiterin. Was sie dadurch bewirkte, war Bernadette Reiter zu Beginn aber gar nicht bewusst.

Tanz-Begeisterung

„Die Begeisterung der Leute motiviert mich sehr in dem was ich mache“, so die St. Veiterin, die eine von 680 ausgebildeten Tanzleiterinnen österreichweit ist. Die Motivation ist auch bei den TeilnehmerInnen zu sehen, die regelmäßig einmal wöchentlich zum Tanztermin erscheinen. „Wenn jemand zum wöchentlichen Tanztreff nicht kommt, dann gibt es fast immer einen driftigen Grund für das Fehlen“, so Bernadette Reiter, die noch keine Tanzstunde zwecks Teilnehmermangel absagen musste.

Unter den fleißigen TänzerInnen befindet sich auch Juliane Thurner, die seit der ersten Tanzstunde dabei ist. „Bernadette macht ihre Arbeit als Tanzleiterin perfekt.

Ich kann die Tanzstunde nur empfehlen“, so die begeisterte Senioren-Tänzerin. „Wenn ich einmal nicht zum Tanzen gehen kann, vermisse ich etwas.“ Für das Ehepaar Radlingmayer ist der treffpunkt:TANZ ebenfalls ein Fixtermin seit 20 Jahren. „Sie sind seit der zweiten Tanzstunde dabei“, erzählt Bernadette Reiter.

Kein Tanzpartner erforderlich

Die Tanzformen und Musik sind abwechslungsreich und auf den Geschmack der älteren Generation abgestimmt. Getanzt wird dabei in einer Gruppe, wodurch kein fixer Tanzpartner erforderlich ist. „Dadurch wird auch die Situation der Frauen berücksichtigt, die mit zunehmenden Alter sehr oft keinen Partner mehr haben“, so die Tanzleiterin, die in den vergangenen Jahren an über 700 Nachmittagen cirka 500 Tänze an die SeniorInnen vermittelte. „Das sind rund 1400 Stunden Tanz.“

Drei Tanzgruppen

Aus Anfangs zwölf TeilnehmerInnen wurden stetig mehr, die sich den Tanznachmittag nicht mehr entgehen lassen. „Es werden immer wieder Bekannte zum Treffpunkt:Tanz mitgenommen“, so Bernadette Reiter, die mittlerweile die Gruppen mit einer Anzahl von 20 bis 30 Personen leitet. „Dabei gibt es totale Unterschiede in der Gruppenzusammensetzung. Die Freitag-Gruppe ist zum Beispiel die geübteste, in der man auch anspruchsvolle Tänze erarbeiten kann, die Dienstag-Gruppe die lustige, bei der zwar zuerst zwei Stunden lang getanzt wird, danach aber bei Kaffee und Kuchen die Geselligkeit, die Gemeinschaft und das Soziale nicht zu kurz kommt.“

Wer Lust und Laune zum Tanzen hat, ist herzlich willkommen:

Montag - Pfarrsaal St. Veit
Dienstag - Seniorenheim St. Johann
Freitag - Pfarrsaal St. Johann
Jeweils von 14 bis 16 Uhr

Ganz Österreich ist
treffpunkt: TANZ
für Menschen ab der Lebensmitte
vom 18. - 23. Oktober 2009
Infos unter: www.seniorentanz.at

Nicht nur Tanzen

In den letzten 20 Jahren stand bei treffpunkt:TANZ nicht nur das Erlernen neuer Gruppentänze im Vordergrund. „Wir waren unter anderem auf Abschlussfahrten, neun Tanzfreizeiten, gemeinsamen Urlauben, bei größeren Faschingsfesten und Auftritten beim Pfarrball in St. Johann dabei. Außerdem herrscht ein reger Kontakt zu anderen Tanzgruppen.“ Der Leitsatz „Treffpunkt:Tanz ist mehr als tanzen“ trifft somit nicht nur in Bezug auf die Förderung der Konzentration, Reaktion, Beweglichkeit, Koordination und Balance, der positiven Wirkung auf Herz, Kreislauf und das vegetative Nervensystem, sowie das Training des Gedächtnisses zu.

Gedächtnisprobleme?

Alltagssituationen, in denen sich Gedächtnisstörungen schädlich auswirken sind zahllos: man verpasst Termine, findet Gegenstände nicht mehr, vergisst beim Einkaufen wichtige Sachen, überweist falsche Summen, gibt falsche Codes ein…. Was allerdings passiert tatsächlich, wenn man den Eindruck hat, dass man immer mehr vergisst oder sich an manches nicht mehr erinnern kann?
Ein schlechtes Gedächtnis bedeutet nicht automatisch eine Demenzerkrankung – allerdings beginnen Demenzen sehr oft mit Gedächtnisstörungen. Auf jeden Fall sollte man offensichtliche Veränderungen der Gedächtnisleistung im Alter von Fachärzten oder Klinischen PsychologInnen abklären lassen, um sicher zu gehen, dass es sich nicht um eine beginnende Demenzerkrankung, eine Gedächtnisschwäche in Folge einer Depression oder eine anderweitige kognitive Beeinträchtigung handelt. Stress ist ebenfalls ein sehr bedeutsamer Risikofaktor für Vergesslichkeit. Im Gegensatz zu dementiell bedingten Gedächtnisverlusten lassen sich Gedächtnisstörungen, die im Zuge depressiver Erkrankungen oder Stress auftreten im Rahmen psychologischer Behandlungen massiv bessern.
Auch dementielle Erkrankungen können durch eine kombinierte Therapie von medikamentöser und psychologischer/psychotherapeutischer Behandlung in ihrem Krankheitsverlauf deutlich verlangsamt werden. Unser Gedächtnis braucht auch Übung, um Bestleistungen erbringen zu können: mit anregenden Gesprächen, Musizieren, Lesen, dem Lösen von Kreuzworträtseln sowie einer gesunden Lebensweise mit ausreichend Schlaf und Bewegung schaffen Sie beste Voraussetzungen für eine lang anhaltende geistige Fitness.

PSYCHOLOGISCHE PRAXIS

Mag.a Mona Spannberger - Tel.: 0699/1224 77 97
Mag.a Susi Reitsamer - Tel.: 0664/22 11 285
Mag.a Martha Saller - Tel.: 0664/16 32 490
Mag.a Sandra Winter - Tel.: 0664/44 56 057
5500 Bischofshofen, Bahnhofstraße 15

Bergdorf-EM 2012
Austragungsort: Kleinarl

Vom 24. bis 27. Mai 2012 ist Kleinarl Austragungsort der 2. Bergdorf-Europameisterschaft im Fussball. Bereits im Jahr 2008 konnte der FC Kleinarl als österreichischer Vertreter im schweizerischen Gspon am Turnier teilnehmen, in drei Jahren werden sie die Möglichkeit haben, sich nicht nur im Fußball, sondern auch als Gastgeber zu beweisen. Wie man zu dieser Ehre kam und welche Erwartungen sich der FC Kleinarl stellt, lesen Sie im Interview mit dem OK-Präsidenten und Präsidenten des FC Kleinarl Erich Heiss.

Kleinarl wird vom 24. bis 27. Mai 2012 im fußballerischen Mittelpunkt stehen. Grund dafür ist die 2. Bergdorf-Europameisterschaft, die im auf 1014 Metern Höhe gelegenen Pongauer Ort ausgetragen wird. Der FC Kleinarl war bereits 2008 bei der ersten Bergdorf-EM im schweizerischen Gspon dabei und konnte dort die notwendigen Kontakte knüpfen, um selbst die Veranstalterrolle zu übernehmen.

Anstelle der schweizer Bergwelt (hier im Bild) bekommen Teilnehmer und Zuseher der Bergdorf-EM 2012 die Niederen Tauern zu sehen. Fotos: privat

Die Bergdorf-EM 2012 wird in Kleinarl ausgetragen. Wie kam man zu dieser Ehre?
Erich Heiss: Begonnen hat alles damit, dass Radio Salzburg im Jahr 2008 einen österreichischen Teilnehmer für die Bergdorf-EM 2008 in der Schweiz gesucht hat. Der FC Kleinarl hat sich dabei beworben und den Zuschlag für eine Teilnahme bekommen. Aufgrund dessen konnten die nötigen Kontakte geknüpft werden. Aus Gesprächen mit den Beteiligten hat es sich ergeben, dass es eine Fortsetzung gibt und eine Idee war letzten Endes eben, die Bergdorf-EM 2012 in Kleinarl auszutragen, weil sich der FC Gspon eher nicht in der Lage sah, diese ein zweites Mal hintereinander zu organisieren.

Bleibt der FC Gspon dennoch austragender Verein?
Erich Heiss: Die Geschichte der Bergdorf-EM gehört,

wenn man so will, dem FC Gspon, der auch Mitveranstalter in Kleinarl ist. Der Austragungsort ist aber Kleinarl. Organisiert wird der Event von beiden gemeinsam. Zwei Vertreter des FC Gspon sind auch im Organisationskomittee der Bergdorf-EM 2012, welches ein Vierer-Gremium ist. Die Arbeit und die Verantwortung hat aber alleine der FC Kleinarl.

Vom 24. bis 27. Mai 2012 findet der Ankick zur Bergdorf-EM in Kleinarl statt.

Was bedeutete diese Austragung für den FC Kleinarl?
Erich Heiss: Für uns Fußballer bedeutet dies in erster Linie, dass wir ein super Fußballturnier mit Unterstützung von UEFA und FIFA in Kleinarl austragen dürfen. Gespielt wird mit zwölf verschiedenen Nationen. Für uns handelt es sich mit Sicherheit um ein Erlebnis, welches wir bereits in der Schweiz erleben durften und bei uns noch einmal wiederholen dürfen. In zweiter Linie erhoffen wir natürlich auch eine gewisse Wertschöpfung in touristischer Sichtweise.

Welche Erwartungen stecken in dieser Bergdorf-EM?
Erich Heiss: Wir erwarten uns in erster Linie, dass wir mit den Sponsoren und Partner kostendeckend arbeiten können. Bei einer positiven Bilanz möchten wir zudem die Special Olympics unterstützen und eventuell ein Beitrag für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes in Kleinarl leisten.

Welche Mannschaften werden in Kleinarl teilnehmen?
Erich Heiss: Das steht noch nicht fest, weil die Länder, die an der Bergdorf-EM teilnehmen dürfen auch für die UEFA Fußball Europameisterschaft qualifiziert sein müssen. Da die Qualifikation erst läuft und ausgelost werden muss, kann dazu noch nichts gesagt werden. Die einzigen Länder, die fix unter den Teilnehmern sind, sind die Schweiz und Österreich als Veranstalter der Bergdorf-EM 2012, sowie Polen und die Ukraine als Austragungsländer der EURO 2012. Die acht ausstehenden Länder können wir aus den für die EURO 2012 qualifzierten Ländern bestimmen. Für die Entscheidung werden die FIFA Rangliste und für uns auch wichtig, touristische Gründe, ausschlaggebend sein. Würde zum Beispiel Deutschland und Slowenien zur Auswahl stehen, so fällt der Entscheid aus touristischer Sichtweise auf Deutschland.

Wie sieht es mit der Austragung aus? Kann von den Schweizern etwas abgeschaut werden oder will Kleinarl gewisse Dinge anders machen?
Erich Heiss: Das Turnier selbst ist von der Form her ganz klar ausgesteckt. Es gibt keine großen Möglichkeiten, etwas anders zu gestalten. Was natürlich in der Schweiz einzigartig war, war die Höhe von 2000 Meter, die jedoch nicht kopierbar ist. Wir sind uns aber sicher, dass wir touristisch schon einen Schritt weiter sind. Wer das Kleinarlertal kennt und weiß wie der Fußballplatz liegt - mit den Niedrigen Tauern im Hintergrund - dann können wir meiner Meinung nach eine super Atmosphäre schaffen. Das Turnier ist zudem sicher einfacher zu organisieren, weil wir verkehrstechnisch einfach viel leichter erreichbar sind.

Kurz von der Organisation wegblickend - Ihr habt es in der Schweiz nicht in die Finalspiele geschafft. Welche fußballerischen Ziele setzt sich der FC Kleinarl für das Heimturnier?
Erich Heiss: Das große Ziel in der Schweiz war das Halbfinale, welches wir leider nicht erreicht haben. Fakt ist aber auch, dass wir zwei Spiele mit nur einem Tor Unterschied verloren und dabei gesehen haben, dass wir durchaus mit den anderen mithalten können. 2012 wird es das große Ziel sein, es als Veranstalter ins Halbfinale zu schaffen.

anro
werbetechnik
beschriftungen textildruck copy shop
5600 St. Johann/Pg._Kasernenstraße 8
Tel: 0676/4042777_e-mail: anro.werbetechnik@sbg.at

Figurproblem – Körperkorrekturen

Nicht nur unser Lebensstil sondern auch eine genetische Neigung trägt dazu bei, dass wir an unvorteilhaft verteilten Fettpölsterchen leiden. Liposuktion (Fettabsaugung) kann Abhilfe schaffen.

Sie sind unzufrieden mit Ihrer Figur? Stellen sich die Frage, woher die Fettpölsterchen überhaupt kommen und warum auch Sport nicht immer hilft? Ist eine Diät oder Fettabsaugung besser? Hat man auch durch Diät und Training abgenommen, bleiben manchmal an hartnäckigen Stellen dennoch Fettzellen zurück.
Bei den Damen sind häufig die sogenannten Reiterhosen, der Bauch, die Oberschenkelinnenseite, die Knieregion, usw. betroffen. Etwas anders ist hingegen das Verteilungsmuster bei den Männern - hier handelt es sich sehr häufig um betroffene Stellen am Bauch und den sogenannten „Lovehandles“. Doch nicht nur der Lebensstil, auch eine hormonelle bzw. genetische Neigung trägt zu diesen unvorteilhaft verteilten Fettpölsterchen bei. Sowohl bei Frauen, als auch bei Männern können diese unliebsamen Fettreserven durch eine Liposuktion (Fettabsaugung) beseitigt werden.

Liposuktion

Fettabsaugung ist zwar ein heute weltweit häufig durchgeführter chirurgisch-ästhetischer Eingriff und ein sicherer Weg zur gewünschten Figur, dennoch sollte man nicht vergessen, dass es sich dabei um eine Operation handelt, die auch normale Risiken mit sich bringt. Ein solcher Eingriff sollte deshalb nur von einem erfahrenen Facharzt auf diesem Gebiet und nach vorheriger Beratung vorgenommen werden.

Körperformung

Fettabsaugung (Liposuktion) - also Formung der Figur - ist ein bei Frauen und Männern gleicherma-

Tipps zur Arztwahl

Vertrauen hat oberste Priorität

- Auf welche Kriterien sollte man bei der Auswahl des Institus achten?
- Wo findet die Beratung statt?
- Wer führt mit Ihnen das Beratungsgespräch?
- Werden unrealistische Ergebnisse versprochen?
- Welche chirurgische Qualifikation und Ausbildung bringt der Arzt mit?
- Wird über mögliche Komplikationen gesprochen?
- Ist das erste Beratungsgespräch kostenlos?
- Wissen Sie genau, wieviel der Eingriff kosten wird?

Wenn diese Fragen zu Ihrer Zufriedenheit beantwortet wurden, sollte es nicht schwer sein, den Arzt Ihres Vertrauens zu finden.

ßen mit Interesse besetztes Thema. Bei der Liposuktion wird eine gezielte Menge an Fettzellen entfernt um die gewünschte Silhouette zu erreichen. Bei Fortführung eines normalen Lebensstils werden einmal entfernte Fettzellen auch nicht mehr nachgebildet. Durch diese Behandlung kann daher eine Körperformung erreicht, die Problemzonen beseitigt und geschlechtsspezifische Merkmale betont werden.

Fettansammlungen, wie bei einer Männerbrust, können mit Liposuktion einfach abgesaugt werden.

Wer, Was, Wie, Wann

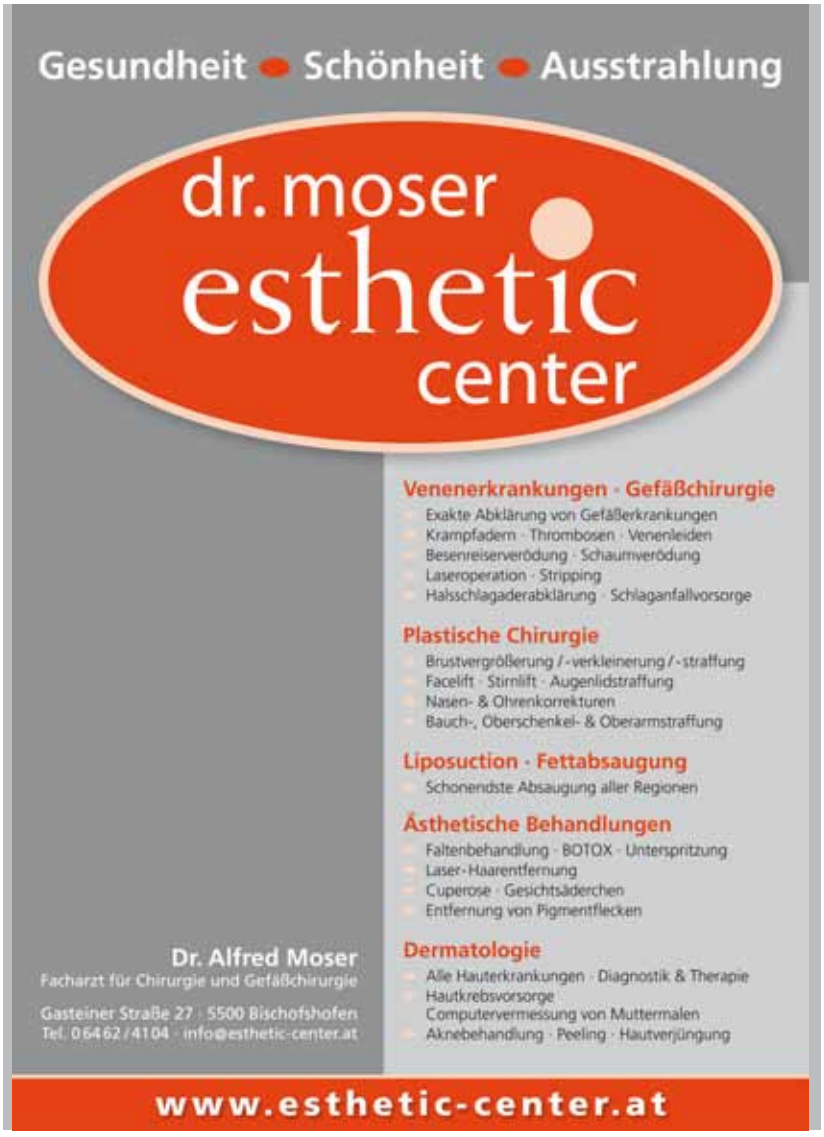
Je nach Indikation kann die Fettabsaugung vom frühen Erwachsenenalter bis ins hohe Lebensalter durchgeführt werden. Dr. Moser führt diese Eingriffe ausschließlich in Tumeszenzlokalanästhesie und je nach Ausmaß und Wunsch des Patienten mit oder ohne Dämmerschlaf durch. Bei der sogenannten Tumeszenzlösung handelt es sich dabei um ein stark verdünntes lokales Betäubungsmittel mit Zusätzen die ein Bluten oder Schmerzen wie man sie aus Zeiten der rein mechanischen „trockenen Absaugung˜ kennt, weitgehend verhindert. Diese Lösung wird zuerst in das zu entfernende Fettgewebe eingespritzt und bedarf einer kurzen Einwirkzeit, um alle Vorteile wirklich nutzen zu können. Während dieser Zeit werden die Fettzellen von dieser Flüssigkeit umspült, aus dem Verband gelockert und lassen sich auf sehr sanfte Art und Weise entfernen. Dadurch erst ist es möglich ein feines Konturieren der Problemzonen an gewünschter Stelle durchzuführen.

Neu: Body-Jet-Verfahren

Neben der Vibrationskanüle wird im Dr. Moser Esthetic-Center nun auch neu das Body-Jet-Verfahren (Wasserstrahlfettabsaugung) durchgeführt. Das Verfahren ist sehr schonend und ermöglicht dem Arzt ein gezieltes Arbeiten. Dabei wird eine spezielle Kochsalzlösung direkt zwischen die Fettzellen infiltriert. Durch den Wasserstrahl wird gezielt überschüssiges Fett gelöst und kann daraufhin schonend abgesaugt werden. Die Kombination von Wasserstrahl mit gleichzeitiger Absaugung sorgt für eine maximale Gewebeschonung, erfordert lediglich eine lokale Betäubung, bringt eine geringere medikamentöse Belastung, eine verkürzte Behandlungsdauer (ambulant), sichtbar bessere Ergebnisse nachgeformter Körperkonturen. Das Risiko entspricht dem einer jeden Operation, durch die ausgesprochen sanfte Technik handelt es sich hierbei jedoch um extreme Ausnahmefälle.

Die Liposuktion sollten Sie deshalb vom erfahrenen Facharzt für Chirurgie durchführen lassen.

Dr. Alfred Moser
Facharzt
für Chirurgie und
Gefäßchirurgie
Gasteiner Straße 27
5600 Bischofshofen
Tel: 06462/4104



Radstadt
Das Angebot für die schulische Nachmittagsbetreuung in Radstadt wurde ausgeweitet. Neben dem Sonderpädagogischen Zentrum werden, auf Initiative von SPÖ Gemeindevertreterin LAbg. Ingrid Riezler, ab sofort auch im Radstädter Jugendzentrum Mittagessen und Nachmittagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Volks- und Hauptschule angeboten. Für das Mittagessen wurde eine Köchin angestellt, die auch ausgebildete Jugendbetreuerin ist.

Dorfgastein
Rund vier Monate dauerte der Neubau des SPAR-Supermarktes in Dorfgastein. Mit der Eröffnung am 10. September erhielt der Ort einen top-modernen und zeitgemäßen Nahversorger: das Geschäft wurde um 200 Quadratmeter vergrößert und bietet nun noch mehr Platz für eine breite Produktvielfalt in bester SPAR-Qualität. Einladend wirkt der neue SPAR-Supermarkt mit seiner lichten Glasfassade, den großzügigen Parkflächen und der freundlichen Ausstrahlung.

Wagrain
Am 19. September fand in Wagrain der bereits traditionelle Bauernherbst-Kirchtag mit Vorführungen bäuerlicher Handwerkskunst statt. Bengeln, Spinnen, Korbflechten, Drechseln und Heufigurenbasteln waren nur einige der Handwerkskünste, die zu sehen waren. Beim am Nachmittag stattgefundenen Almabtrieb waren die prächtig geschmückten Rinder vom Grießbauern zu sehen. Mit dabei waren selbstverständlich auch wieder die Wagrainer Herreiter und die Goaßlschnalzer. Die „Embacher Tanzlmusi“ und Toni Herzmaier sorgten gemeinsam für Stimmung und Unterhaltung am Wagrainer Marktplatz.

Bischofshofen
Um den Anforderungen eines modernen Unternehmens zu entsprechen, wurden die Betriebsanlagen des Wirtschaftshofes sowie des Altstoffsammelzentrums Bischofshofen (ehem. Recyclinghof) auf den ehemaligen Stuag-Gründen in der Heizhausgasse auf einer Fläche von 8.200 m² neu errichtet. Eröffnet werden die neuen Betriebe am Sonntag, denm 18. Oktober 2009, mit einem „Tag der offenen Tür“. Um 10 Uhr findet der Festakt mit einer Segnung der Betriebsanlagen statt.

Schwarzach
Gemeinsam mit Optikermeister Josef Mayr bietet die hörwelt seit 18. September „optimales Sehen und Hören unter einem Dach“. In den Räumen von „Mayr United Optic's“ bilden die beiden ein Kompetenzzentrum der medizinischen Nahversorgung.
Auch für die Versorgung von Patienten des KH Schwarzach mit seinem Zentrum für HNO-Heilkunde ist das neue hörwelt Fachgeschäft in der unmittelbaren Nähe eine ideale Ergänzung.

Altenmarkt/ St. Johann
Kurz vor Ferienbeginn wurde das Musikum Altenmarkt mit dem „Jugendförderpreis 2009“ des Lions Clubs Pongau Höch ausgezeichnet. Die Übergabe erfolgte durch den Präsidenten des Lions Clubs, Dr. Wilfried Stocker, im Rahmen einer würdigen Feier im Hotel Zinnkrügl in St. Johann/Alpendorf.
Musikalisch wurde der Abend durch Julia Stock und dem Klarinettenduo mit Thomas Klieber aus Eben und Bernhard Voithofer umrahmt.

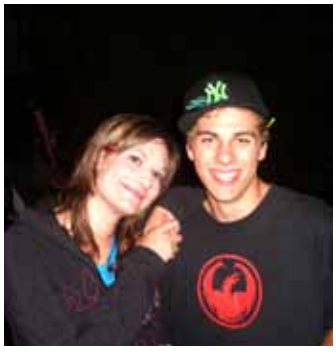
Salzburg
Die Meissnitzer Band war kürzlich zu Gast beim „Jedermensch Fest“ der Lebenshilfe in Salzburg. Neben dem Gast-Auftritt zugunsten der Lebenshilfe Salzburg brachte die Meissnitzer Band auch eine Spende mit. Die von Mag. Christian Meissnitzer und Hans Gsenger übergebene Spendensumme in Höhe von 1.200,- Euro stammt von der Meissnitzer Band Almroas auf der Langfeldhütte/ Loseggalm, aus dem Loseverkauf und einem Kuchenbuffet der Wirtsleute.

Goldegg
Am Samstag, dem 3. Oktober, um 20:15 Uhr, findet im Einklang Goldegg ein Benefizkonzert mit dem Titel „Das Peter Alexander Liederbuch“ statt. Der Erlös aus dieser Veranstaltung kommt einer Goldegger Bauersfamilie, die vor wenigen Monaten einen schrecklichen Schicksalsschlag erlitten hat, zugute. Die Goldegger Gewerbe- und Tourismusbetriebe haben alle Organisationskosten getragen, so dass jeder Euro Eintritt direkt weitergegeben werden kann.

St. Johann
Zugunsten der Schwarzacher Krebshilfe veranstaltete Hermi Wazlawik am 30. August am Jello-Parkplatz einen Flohmarkt. € 503,-- kamen so zusammen. Wie notwendig derartige Spendengelder gebraucht werden, wissen alle betroffenen Familien, die mit dieser Krankheit nicht selten an ihre psychischen und finanziellen Grenzen stoßen. Da kann eine kleine Hilfe oft schon ein großer Lichtblick sein. Einen herzlichen Dank an alle Spender und Aussteller und besonders **Familie Schaidreiter.** Eine Wiederholung ist im Oktober geplant.

St. Johann
Am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober, fällt um 11.30 Uhr der Startschuss zum vom LC Aufi & Owi Sport Wielandner veranstalteten Oktoberlauf. Start ist am Hauptplatz, danach geht es in Richtung Silbergasser-H.Kappacherstr.-Färbergasse-Spitalgasse-Leo-Neumayerstr.-Kirchengasse-Hauptstrasse und zurück zum Start/Ziel. Diese 1,5 km lange Runde muss vier Mal absolviert werden. Um 10.30 Uhr startet der Raiffeisen - Juniorlauf, um 12.15 Uhr der Teambewerb.

Szenefotograf: David & Flo
Mehr Bilder im Internet unter: www.pongaumagazin.at



PROGRAMM OKTOBER DISCO
FLEDERMAUS
DISCO
mit Top
DJ CHIEF@TACK
ERISTOFF
Heineken
BACARDI
Red Bull
MALIBU
jeden Mittwoch,
Freitag und
Samstag
HAPPY HOUR
jeden DONNERSTAG -
PARTY-TIME
Freitag, 02. 10.
HEINEKEN EXTRA COLD
40° on the Dancefloor - 0° in the Bottle
Samstag, 03.10.
DJ Chief & Gast DJ MG
GEBEN VOLLGAS
BIS IN DIE MORGENSTUNDEN
Freitag, 09.10.
5 JAHRES-FEIER
mit Sektempfang und Freigetränken...
Freitag, 16.10.
BACARDIBAT CLUB
Samstag, 17.10.
DJ SCHWEDE
HITS: Yakety Yak, Soldier of Fortune
Sechserpack süßsauer
Freitag, 23.10.
FLEDERMAUS
DOLLAR NIGHT
mit Striptease - Dance
Performance
Ab jetzt jeden Freitag NEU
Hol dir mit deinen Fledermaus
Dollar, dein Bacardi
Schankmixgetränk
Freitag, 30.10.
HAPPY BIRTHDAY
Jeder der im OKTOBER
Geburtstag hat, erhält einen
Getränkegutschein
(von 21.00 bis 24.00 Uhr)
www.die-fledermaus.at

FM
FEINSTES KÜCHEN HANDWERK

ewe
... und nicht irgendeine Küche

DAS KÜCHENSTUDIO RED ZAC WORLD

G.KAPPACHER

5600 St. Johann • Hauptstraße 45 • Tel. 06412-41960 • Fax: DW 46 • mail: haushalt@kuechen-kappacher.at • www.kuechen-kappacher.at

Auf 200 m² Ausstellungsfläche können sie, im „Das Küchenstudio", die neuesten Kreationen der Firma EWE & FM in 8 Ausstellungsküchen besichtigen! Nützen sie die Gelegenheit und verwirklichen Sie mit uns Ihre Traumküche! Angebot gültig beim Kauf einer kompletten Einbauküche

Küchen ganz persönlich

MHK KÜCHENSPEZIALIST